



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Hakenkreuzbanner. 1931-1945 8 (1938)**

224 (17.5.1938) Früh-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-286591](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-286591)



# Die Reichstheaterfestwoche 1938 in Wien!

## Erstmalig mit Ensemble-Gastspielen der besten Berliner Bühnen

DNB Berlin, 16. Mai.

Die fünfte Reichstheaterfestwoche wird nach Entscheidung von Reichsminister Dr. Goebbels als erste Reichstheaterfestwoche im Großdeutschen Reich in der Zeit vom 12. bis 19. Juni in Wien stattfinden. Die Reichstheaterfestwoche in Wien erhält ihre besondere Bedeutung dadurch, daß zum ersten Male nicht nur die örtlichen Bühnen beteiligt sein werden, sondern daß auch die ersten Bühnen der Reichshauptstadt mit geschlossenen Ensemble-Gastspielen daran teilnehmen.

Die Reihe der Festvorstellungen wird die Staatsoper Wien eröffnen mit einer Aufführung des „Rosenkavalier“ von Richard Strauss. Als erste der Berliner Bühnen bringen die Staatlichen Schauspiele Berlin im Burgtheater Shakespeares „Hamlet“ in der bekannten Berliner Inszenierung und Ausstattung von Gustaf Gründgens in der Titelrolle und den ersten Kräften des Staatstheaters zur Darstellung. Das Burgtheater Wien zeigt in Neueinstudierungen Goethes „Götz von Berlichingen“ und Kaimunds „Verschwender“, während das Deutsche Theater Berlin mit einer Aufführung von Shakespeares „Sturm“ im Burgtheater vertreten sein wird. Die klassische Wiener Operette wird in der Staatsoper Wien mit einer Neuaufführung des „Ligeia“ von Johann Strauß be-

rücksichtigt werden. Den Abschluß der Festwoche bildet ein Gesamtgastspiel der Staatsoper Berlin mit dem „Lohengrin“ von Rich. Wagner in der Inszenierung der Bayreuther Festspiele 1937 unter Leitung von Heinz Tietjen.

### Die Berliner Kunstwochen 1938

wurden gestern feierlich eröffnet

DNB Berlin, 16. Mai.

Im Festsaal des Berliner Rathauses wurden am Montagmorgen durch Oberbürgermeister und Stadtpräsident Dr. Lippert vor einem großen Kreis geladener Gäste, darunter hervorragenden Persönlichkeiten des deutschen Musikschaffens, die im Zeichen des Reiches stehenden Berliner Kunstwochen 1938 feierlich eröffnet.

Bei dieser Gelegenheit wurde der Musikpreis der Reichshauptstadt verliehen, der in diesem Jahr folgenden Künstlern zuerkannt wurde: der Sängerin Lilla Briem, dem Sänger Heinz Marten, dem Pianisten Siegfried Schulte, dem Geiger Helmuth Jernid und dem Peter-Quartett.

In seiner Festansprache wies Oberbürgermeister Dr. Lippert darauf hin, daß die Reichshauptstadt erstmalig ein deutsches Regereifest veranhalte. Der zweite Teil der Kunstwochen werde wie in den vergangenen Jahren wieder unter dem Motto „Alle Musik“. Dankesworte richtete der Stadtpräsident an Gauleiter Reichsminister Dr. Goebbels für seine nachdrückliche Förderung aller kulturellen Bestrebungen der Reichshauptstadt.

# Riesiger Hotelbrand in USA

## 24 Tote geborgen / 22 Personen werden noch vermißt

DNB Atlanta (Georgia), 16. Mai.

In den frühen Morgenstunden des Montag brach im höchsten Hotel „Terminal“ ein Großfeuer aus. Die mit rasender Schnelligkeit um sich greifenden Flammen wurden durch starken Wind noch angefacht. Bisher sind 24 Leichen geborgen worden, 22 Personen werden noch vermißt, während 12 schwer

verletzt ins Krankenhaus transportiert wurden. Die Rettungsarbeiten werden durch Rauch und Einsturzgefahr stark behindert. Die Ursache des Feuers ist noch unbekannt.

### Verschwörung in Beirut aufgedeckt

Sie wollte den Parlamentarismus beseitigen

DNB Beirut, 16. Mai.

Die Libanon-Polizei deckte in der letzten Nacht in Beirut eine Geheimorganisation unter Leitung eines Dr. Chafoun auf. Das Ziel dieser Organisation sollte der Sturz des augenblicklichen parlamentarischen Systems sein. Die Unternehmung förderte eine große Zahl von Waffen und Bomben zutage. Bisher sind etwa 40 Personen verhaftet worden, wobei es zu Schießereien mit der Polizei kam. Die Libanon-Polizei befindet sich zwar im Alarmzustand, doch herrscht im ganzen Lande Ruhe.

### Schon wieder einer...

Madrauer Landwirtschaftskommissar verhaftet

E. P. London, 16. Mai.

Der sowjetrussische Landwirtschaftskommissar Robert Giche soll, nach einem Bericht der „Times“, von der polnischen Polizei in Moskau verhaftet worden sein. Giche hat den Polen seit Oktober letzten Jahres inne, nachdem sein Vorgänger Tschernoff verhaftet und im März dieses Jahres zusammen mit Bucharin und Rykow erschossen worden war.

### Schnellverfahren in 30 Minuten...

DNB Rio de Janeiro, 16. Mai.

Durch eine neue Verordnung wurde gegen die Teilnehmer an dem Aufstand der Integralisten ein Schnellverfahren verfügt, das binnen 30 Minuten durchgeführt wurde. Für eine Verurteilung genügen schon Indizienbeweise. Das neue Dekret enthält nichts über die Verbannung von Todesstrafen im Zusammenhang mit der kürzlich stattgefundenen Revolte.

# Der politische Tag

Brasilien selbstherrlicher Staatschef Vargas hat sich der für ihn zweifellos peinlichen und wohl auch äußerst schwierigen Konwendigkeit unterziehen müssen, der Welt einen „Grund“ für den Volksaufstand gegen sein Regierungssystem zu geben. Da dieser Umsturzversuch ein recht deutliches Bild auf erhebliche innere Mißstände Brasiliens und auf die starke Mißstimmung im Lande gegen Vargas warf, hat sich der brasilianische Staatschef ein Schlagwort ausgesucht, das dann sofort von der nordamerikanischen Presse und ebenso von der demokratisch-sozialistischen Presse der übrigen Welt mit Begeisterung aufgegriffen und weitergetragen wurde. Vargas behauptet, daß die revolutionäre Bewegung dem Lande eine „exotische Theorie“ habe aufzwingen wollen und mit Hilfe einer fremden Macht die Souveränität Brasiliens habe kompromittieren wollen. Dieses Schlagwort Vargas genügt, um in den südamerikanischen Blättern — soweit sie jüdischem Kapital untertan sind — und vor allem in der nordamerikanischen Presse eine Hölleflut von Verleumdungen gegen Deutschland zu entfesseln. Berlin erscheint in diesen Blättern als der Ausgangspunkt aller dunklen Intrigen gegen Südamerika, die Befehlshaber revolutionärer Nordbrennerbanden, der Spender von Geld und Waffen, der politische Aspirant, der den Süden gegen das ach so friedliche Nordamerika zum Krieg führen will. Vargas, dessen Regierungssystem wohl alles andere als demokratisch ist und auch keinesfalls dem Volkswillen in seinem Lande entspricht, — Vargas, der Brasilien seit jenem Putsch, der ihn an die Macht brachte, ständig mit militärischer Gewalt „befriedet“ muß — erscheint jetzt in der Presse des „demokratischen“ Amerika als der tapfere Sieger über „Marxismus und Barbarei“, als der Volksheld Brasiliens. Zweifellos ist Vargas ein Held des „Volkes“, aber nicht des brasilianischen, sondern der amerikanischen Hochfinanz, die wieder einmal für einige Zeit von dem Druck befreit ist, daß eine wahrhaft brasilianische Regierung stärker auf die finanzielle Unabhängigkeit Brasiliens gegenüber New York bedacht sein könnte. Verständlich also, daß in der Außenpresse aller Länder Vargas als „Volksheld“, „Befreier“ und als „Triumphator über die marxistische Gefahr“ gefeiert wird. Verständlich auch, daß er den Beifall der Clique erhält, die in Wirklichkeit erst die „Souveränität Brasiliens kompromittiert“, als die angeblich bei den „Gründenden“ aufgefundenen Halenkreuzbolche. Dieses Beifalls kann Herr Vargas um so sicherer sein, als er gleichzeitig unerhörte Unterdrückungs- und Terrormaßnahmen gegenüber den in Brasilien ansässigen Reichs- und Volkshelmen angeordnet hat, die jeder rechtlichen Grundlage entbehren und offensichtlich von den peinlichen inneren Verhältnissen, die zum Aufstandsveruch der Integralisten führten, ablenken sollen. Im übrigen ist ein solches Verhalten durchaus nicht dazu angehen, die mancherlei Beziehungen zu fördern, die Deutschland mit Brasilien und umgekehrt verbinden.



Die Kampflage in Spanien

Nach dem Durchbruch der nationalen Truppen zum Mitteländischen Meer, der die Bolschewistenfront in zwei Teile zerrißt, hat General Franco weiter Boden in Richtung auf Valencia gewonnen. Unser Kartenschild zeigt den gegenwärtigen Verlauf der Fronten. Weltbild (M)

# 120 Jahre badischer Malerei

## Zur Jubelschau des Badischen Kunstvereins in Karlsruhe

Die Wiederkehr seines 120. Gründungstages begeht der Badische Kunstverein, Karlsruhe, mit einem Ueberblick der Malkunst am Oberrhein, wobei wieder einmal selten jugendliche Werke aus Privatbesitz sichtbar werden. Der Dank hierfür gilt mehr als 30 Leihgebern und Sammlern, vorwiegend sich auch das Städtische Archiv, Karlsruhe, und die Hochschule der bildenden Künste befinden. Die Sonderausstellung umfaßt 180 Celbilder, Aquarelle, Kartenschilderungen und Radierungen von 65 Malern und Graphikern sowie zwei Plastiken von einem Bildhauer. Seit 1900 arbeiteten die Maler nicht mehr nur für die feudale Oberschicht, sondern auch für die Bedürfnisse breiter Volksschichten. Neben dem Bildnis wurden bereits Landschaften und Genrestücke in Auftrag gegeben, und damit wurde die bürgerliche Grundlage der Malerei zum Wahrzeichen der südwestdeutschen Kultur des 19. Jahrhunderts. So zeigt die Geburtsjahrschau die Kunst unserer Vorfahren, in der das Erbgut der Altvordenen von 1800 bis 1920 sichtbar ist.

Eine exakte Tierstudie des Hofmalers Karl Kunz (1770—1830) bildet, klar in der Anschauung und ausgeglichen im Kolorit, den Auftakt; der prächtige „Männertopf“ der Romantikerin Marie Clémentine (1791—1863) läßt feststellen, daß sie als Porträtistin ebenso ausgezeichnete Leistungen erzielte. Die gegenständliche Vereinfachung der romantischen Landschaft bestätigt Karl Kottmann, Heidelberg, mit der Schilderung Palermos. Das Haupt der Romantikerfamilie Schmitt, der Vater Georg Philipp Schmitt (1809—75), ergeht sich in einem „Selbstbildnis“ ganz im mittelalterlichen Geisteskreis; der älteste Sohn Guido Schul das berühmte „Dreimalerbildnis“, und vom jungen Nathanael wird das mädchenhafte „Selbstbildnis“ gezeigt. Von dem großen Realisten Wendelin Moosbrugger ist leider kein Werk

zu sehen, dafür erfreut sein Sohn Friedrich, der älteste badische Genremaler, mit vier lebensvollen Kleinbildnissen, und von dem 1810 geborenen Joseph Moosbrugger bietet eine „Mündener Kunstlerneise“ eine stimmungsvolle Raumschilderung. Charakteristisch treffsicher ist das Bildnis des „Herrn von Bercholz“, gemalt von G. V. Wagner, ebenso bleibt das Porträt des langjährigen Kunstvereinspräsidenten historisch beachtenswert. Abstrich ist das kleine Celbild des Spätromantikers M. v. Schwund: „Admiral Winter“, das als Holzschmitt bekannt wurde; auch die einst an der Karlsruher Akademie zu Lehrzwecken verwendeten Landschaftsstudien Joh. Wilh. Schirmer (1807—63) haben von ihrer naturistische nichts eingebüßt. Wilhelm Klose, der Freund Scheffels, empfing von der Kunst Kottmanns seine maßgebenden Einbrüche, er wählte die große Form hervorzuheben. Edmund Kannold, der Preller-Schüler, erscheint bereits als ein später Klotzsch, wirkt aber mit seiner sparsamen Farbgebung und frischen Vortragweise in „Gewitterstimmung“ neuzeitlich.

Zur großen Oberlichtsaal sind die ehemaligen Meisterlehre von Schirmer bis Thoma veranlagt, die den Ruf der Karlsruher Akademie begründet haben. Neben der feintönigen Alpenzene „Segnung der Hirten“ von Wilh. Klotzsch ist der für Baden wichtige Landschaftsmaler Gustav Schönleber (1851—1916), der die volle Schönheit der Wirklichkeit zu geben verstand, mit einer großen „Landschaft am Meer“ würdig vertreten. Die Tiermalerei nahm bekanntlich mit der farbkräftigen Tierlebensschilderung Hermann Bauchs einen neuen Aufschwung; er kann in seiner „Tränke“ bereits als ein Vorläufer der deutschen Realistmalerei bezeichnet werden. Sein Nachfolger, Wilhelm Weisshaupt, bekundet den Einfluß von Landschaft und Tier in flim-

merndem Lichte, und Fritz Böhle, der Emmendinger weckt unsere Achtung durch die wuchtige, herbe Haltung seines wandbildmäßigen „St. Martin“. Von dem Pfälzer Wilhelm Trübner (1851—1918), der für Baden malerisch urwüchsigsten Erscheinung des 19. Jahrhunderts, zeigt die Schau nur einen „Schimmel“ und die figurliche Komposition „Golgatha“, die das Maleragenium Trübners nicht vollständig herausstellen. Außer ihm gehörte auch Albert Lang zum Leibkreis, sein Bürgermeisterbildnis bietet erschaffene Malerei. Daneben hängt ein Porträt M. v. Schwunds „Friederichs Sache“, die Schwiegermutter des Künstlers. Von dem Altmann Hans Thoma (1839—1924) sind vier große Prachtstücke zu sehen, zunächst das Porträt der 24jährigen Schwester Katha, denn das Familienbild „Kühe auf der Klucht“. Der Erzähler Thoma kommt mit einem „Nüchternen“ zur Geltung, und der Landschaftler erhebt sich in einem friedlichen „Sommerabend“ über alle Lebensnöte. In solchen Malwerten hat die badische Kunst des 19. Jahrhunderts ihre Erfüllung gefunden, da ihr Schöpfer die Kraft aus der Erde und den Menschen seines Stammes bezogen hat.

Tiefgreifend war der Einfluss Hans Cannons, sein „Damenbildnis“ beweist überlegenes malerisches Können; seltend ist auch jene „Kanna“, die Keller gemeinsam mit Feuerbach in Rom gemalt haben soll. Von Ferdinand Keller (1842—1922) läßt eine Aquarellkomposition „Hero und Leander“ die Anlehnung des „badischen Malers“ an Böcklin erkennen. Schmid-Heutte, der große Altmeister, bezog die Vereinfachung der Form in einer „Ringelgruppe“, Karl Hoffmann, war ein impudischer Porträtist und Gesellschaftsmaler, und Fr. Kallmorgen schilderte „Holländische Fischer“ bereits im Freilicht. Der Realist Th. Koch kommt mit seinen Kleinbildnissen an Holbeins Sachlichkeit heran, der Durlacher A. Weisner verbindet archaischen und landschaftliche Elemente zu einer romantischen Wiederkehr. W. Hasemanns volkstümliche Heimatkunst bildet die Brücke zu den meist einseitig starken Schönleber-Schülern, dem 1916 ge-

storbenen Fr. Koch, dem eigenwilligen G. Kampmann (1859—1917), der stimmungsvolle Bilder und Drucke schuf. Als Schüler Schönlebers erkennt man noch H. v. Bellmann, den Maler des Oberrheins und der Gifel, fernher A. Kunz, der schwäbische Motive bevorzugt hat, und die Landschaftler A. Biese und N. Roman, sowie den jüngst verstorbenen H. v. Ravenstein. Den Uebergang zur neuzeitlichen Porträtmalerei bildet H. Holz v. Ke. So gelangen wir mit einem repräsentativen „Hanseaten“ Caspar Hitters in das 20. Jahrhundert, wo Otto Propheter, der Schüler Leubachs und Kellers, sein technisches Können mit einer realistischen Auffassung verbunden hat.

Den Abschluß der bedeutsamen Jubelschau bilden wenige Zeichnungen und Radierungen von H. Braun, A. Feuerbach und Schmid-Heutte, sowie eine Sepiastudie A. F. Leffinas. Der alljährlich verstorbenen Bildhauer H. Horn beschließt diese seltene Sammelausstellung mit zwei edlen Plastiken in Bronze und Holz.

Fritz Wilkendorf.

Erfolg des Olympia-Films in der Schweiz. Der Olympia-Film ist nunmehr auch im Ausland angelangt. Am Scala-Theater in Zürich fand in Anwesenheit von Leni Riefenstahl, des Diplomatischen Corps, der Vertreter des Kantons und der Stadt Zürich, der Vorsitzenden der Schweizer Sportverbände und der Direktoren der schweizerischen Filmgesellschaften die Schweizer Uraufführung des Olympia-Films statt. Das 1100 Personen fassende Lichtspieltheater war vollbesetzt ausverkauft. Obgleich ein Teil der schweizerischen Zeitungs- und Zeitschriften-Veröffentlichungen gegen den Film zu beeinflussen, folgte das Schweizer Publikum den Darbietungen von Anfang bis Ende mit starker Begeisterung. Es wurde ein Erfolg, wie ihn bisher kein anderer Film erzielen konnte. Nachdem der erste Auslandsstart des deutschen Olympia-Films alle Erwartungen weit übertroffen hat, wird damit gerechnet, daß er auch im übrigen Ausland stärkste Erfolge zu verzeichnen haben wird.



In vier Wochen... vom Hotel... Unter B...

# Der Sieber

General... tag — wie schon melde... den ersten... Kraftwerk... wert, wo... hat damit... der gewalt... dem Salz... die reichen... Wasserkräfte... heben.

### Ein Versp...

Der Plan... schon viele... dem Plan, k... kämpft, j... rüde die V... ferne, bis... kam, bis G... sagte: „Ein... nun ist Herr... in der Gan... gigantischen... Plan zur... Die zahlr... Gletschern... Wände stürz... braufen, we... ihre gewalt... und in Form... geleitet wer... die dadurch... schaft, und... daß es mit... Berge dem... darf.

Strahlend... über den Be... See, die Be... burger Lan... gelegt. Das... helle Grün... Wälder, das... nigen sich... am frühen... den Beinen... und aus der... hängen sind... dige Erwart... Gesichtszüge... rinnen in ih... und Mäde... hin, M. H... froher Klang... im Echo der...

### Ein Freude...

Am 16.11... Generalsch... hängen der... Bahnhof... Ing. Wint... Feuerf... renden Gene... Staatsfret... Empfang ein... grüßungswo... In quart...

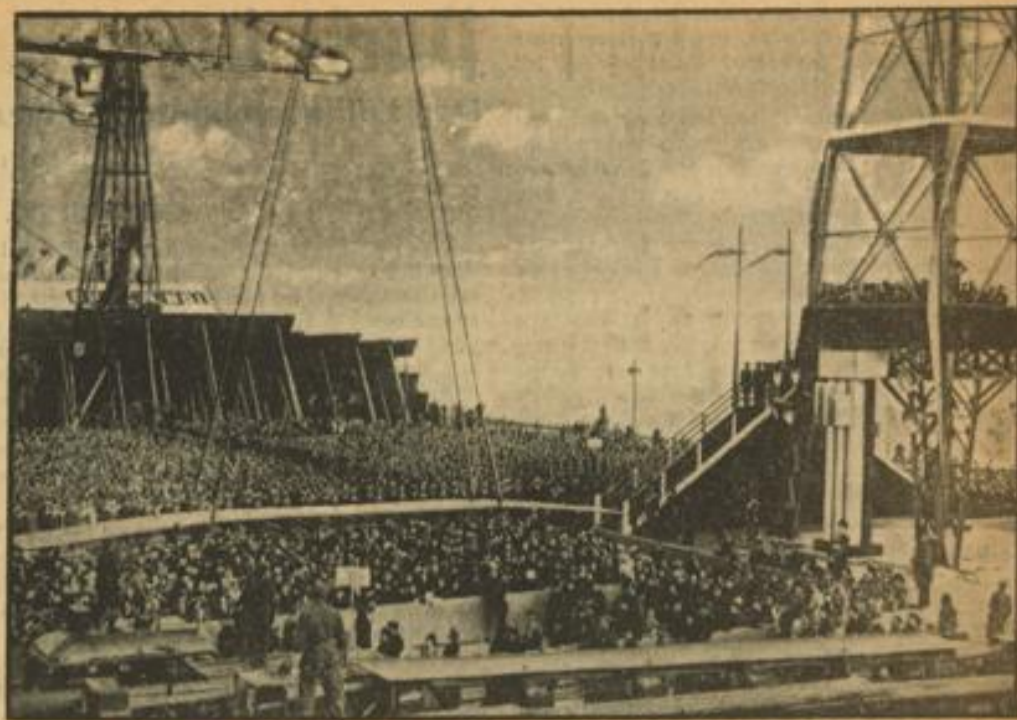
Tag

antischer Bar... weiflos prin... schwierigen... ften, der Welt... Kaufmann... zu geben. Da... echt deutsches... händige Bra... stimmung im... t sich der bra... chlagwort... on der nord... e und ebenf... chen Presse der... ang aufge... age wurde... olutionäre Be... lische Theorie... b mit Hilfe... eränität Bra... waffen. Dies... in den süd... weit sie jüdi... und vor... chen Presse eine... um d u n g e n... n. Berlin er... der Ausgang... gegen Süd... revolutionärer... der von Geld... spirator, der... riebliche Nor... will. Vargas... alles andere... einesfalls dem... entspricht... jenem Gut... e, ständig mit... n" muß - er... s „demokrati... Sieger über... als der Volk... t Vargas ein... l des brasilian... - des sü... Befreier, aber... der amerik... er einmal für... efreit ist, daß... gierung für... angigkeit Bra... bedacht sein... h in der Un... als „Volk... r i u m p h a... e Gefahr... ch, daß er den... die in Wirt... tätigkeit Bra... angeblich bei... denen Haken... kann Herr... als er gleich... r ü k u n g s... n gegenüber... e i c h s - u n... met hat, die... ntbehren und... n inneren Ver... überverlauf der... n sollen. Im... lten durchaus... sel Beziehung... mit Drafs...



Der neue Tunnel durch den Zugspitzgipfel

In viermonatiger Arbeit, bei Tag- und Nachtlicht und unter dem Einsatz von 60 Ingenieuren und Bauarbeitern wurde jetzt der 800 Meter lange Tunnel durch den Zugspitzgipfel vom Hotel Schneefleckerhaus zum Berghotel der österreichischen Zugspitzbahn vollendet. — Unser Bild gewährt einen Blick in den neuen Tunnel. (PBZ)



Der Duce gibt den Befehl zum Baubeginn des Schlachtschiffes „Impero“

Nach seiner großen Rede in Genua gab der Duce auf der Ansaldo-Werft den Befehl zum Baubeginn des neuesten italienischen Schlachtschiffes (35 000 Tonnen), das den Namen „Impero“ erhält. Unter dem Jubel der Massen werden die ersten Panzerplatten auf die gewaltigen Holzblöcke der Helling niedergelassen. Weltbild (M)

# Der erste Spatenstich zum Tauern-Kraftwerk

## Sieben Wochen vom Plan zur Tat / Der große Tag im Kapruner Tal / Jetzt heißt's in die Fäuste spucken!

DNB Zell a. See, 16. Mai.

Generalfeldmarschall Göring hat am Montag — wie wir einem Teil der „Hakenkreuzbanner“ schon melden konnten — im Kapruner Tal den ersten Spatenstich zu dem gewaltigsten Kraftwerk des Reiches, dem Tauernkraftwerk, vollzogen. Der Generalfeldmarschall hat damit das Versprechen eingelöst, das er auf der gewaltigen Rundgebäude am 2. April auf dem Salzburger Residenzplatz gegeben hatte: die reichen Schätze des Landes Salzburg, die Wasserkräfte seiner gigantischen Bergwelt, zu heben.

### Ein Versprechen wird eingelöst

Der Plan eines Tauernkraftwerkes wurde schon viele Jahre erwogen, doch es blieb bei dem Plan, der auf echt demokratische Weise umkämpft, zerstückelt und zerredet wurde. Inzwischen rückte die Verwirklichung in immer weitere Ferne, bis der Nationalsozialismus zur Macht kam, bis Hermann Göring in schlichten Worten sagte: „Ein Tauernkraftwerk wird gebaut!“ Und nun ist Hermann Göring da. Mit dem Spaten in der Hand beginnt er die Arbeit zu diesem gigantischen Werk. Sieben Wochen vom Plan zur Tat!

Die zahllosen Wässer, die aus den ewigen Gletschern der Tauernriesen über himmelhohe Wände stürzen und als reißende Bäche zu Tal brausen, werden im Tauernkraftwerk gebändigt, ihre gewaltige Kraftenergie zusammengefaßt und in Form von Elektrizität weiter ins Reich geleitet werden. Heute noch unüberschaubar ist die dadurch ermöglichte Entwicklung der Wirtschaft, und Salzburg ist stolz darauf, daß es mit den ungeheuren Kraftquellen seiner Berge dem Reiche seine schönste Gabe bringen darf.

Strahlend wölbt sich ein tiefblauer Himmel über den Bergriesen des Pinzgau. Zell a. M. See, dieses reizende Schmuckstädtchen des Salzburger Landes, hat sein schönstes Festkleid angelegt. Das leuchtende Rot der Fahnen, das helle Grün der Wiesen, das dunkle Grün der Wälder, das glühende Weiß der Firne vereinigen sich zu einem wunderbaren Bild. Schon am frühen Morgen ist die ganze Gegend auf den Weiden, aus den entlegendsten Hochtalern und aus den höchsten Siedlungen und Berghängen sind die Bergbauern angetreten. Freudige Erwartung spiegelt sich in ihren kernigen Gesichtszügen. Mit ihnen kommen die Bäuerinnen in ihren schmunzigen Trachten, die Anechte und Mägde. Da und dort ziehen Kolonnen dahin, SA, HJ und WDM. Marschmusik und froher Klang klingen ineinander, klingen zurück im Echo der Berge.

### Ein Freudentag für den Pinzgau

Um 11 Uhr trifft der Sonderzug des Generalfeldmarschalls Göring unter Musikklängen der Saalfeldener Reichsbahnkapelle im Bahnhof Zell am See ein, wo sich Gauleiter Ing. Wintersteiger, Generalmajor von Feuerlein in Vertretung des Kommandierenden Generals des XVIII. Armeekorps und Staatssekretär a. D. Trendelenburg zum Empfang eingefunden haben. Nach kurzen Begrüßungsworten des Reichsstatthalters Seck-Ingwart und des Gauleiters fährt der Gene-

ralfeldmarschall mit seinem Gefolge im Kraftwagen zum Bauplatz ab.

Der Fahrt nach Kaprun bietet einzigartige Aussichten auf die majestätische Bergwelt der hohen Tauern. Links und rechts des Eingangs ins Kapruner Tal liegen gewaltige, im präden Sonnenschein glühende Bergriesen. Wälder und im Tal drüht die romantische Ruine Kaprun. Eine scharfe Kurve — die Wagenkolonne durchfährt das schmude Dörfchen Kaprun, und da grüßen auch schon die Fahnen des Bauplatzes.

Der Platz, an dem der Spatenstich vor sich geben soll, und an dem das künftige Betriebsgebäude des Tauernwerkes erheben wird, befindet sich etwa 600 Meter westlich des herrlich gelegenen Ortes Kaprun am rechten Hang des weiten oberen Salzachtals. Die Baustelle ist von zahlreichen Hakenkreuzfahnen umrandet.

## Jubel umbraust Hermann Göring

Um 11 Uhr geht freudige Bewegung durch die Massen. Die Kraftwagenkolonne des Generalfeldmarschalls Göring naht. Unter den dröhnenden Getöse der Menge entseigt Hermann Göring dem Wagen. In seiner Begleitung steht man Reichsstatthalter Seck-Ingwart, Minister Glaise-Horskenau, Staatssekretär Römer und zahlreiche weitere Persönlichkeiten von Staat, Partei und Wehrmacht. Generalfeldmarschall Göring begrüßt zunächst acht Parteigenossen, die vom System Schuschnigg zum Tode verurteilt worden waren und beglückwünscht hierauf zur Rednertribüne. Dann ertast Gauleiter Wintersteiger das Wort. Er begrüßt den Generalfeldmarschall und dankt ihm dafür, daß er diesem Tage durch seine Anwesenheit eine besondere Weid gegeben hat.

Staatssekretär a. D. Trendelenburg begrüßt Hermann Göring im Namen der reichsdeutschen

und eine bunte Menschenmenge — an 3000 Köpfe — barrt hier seit Stunden, um den Mann zu sehen, zu grüßen und ihm zu danken, der dieses gigantische Werk auf ihrer heimatlichen Scholle erheben läßt. Jäger, Holzstecher, Gruppen mit Fahnen in herrlichen Trachten, kurz das ganze weiterrichte Volk des Pinzgau, das nach den schweren Jahren des früheren Regimes nun wieder froh der Zukunft entgegensteht. Die heller Trachtenmüll spielt unermüdlich und verkürzt den Horrenden das Warten.

An der Verleibne ist eine kleine Rednerkanzel aufgebaut. Unmittelbar auf diese Rednerkanzel zu läuft eine Hakenkreuzfahne: es ist die Spur der künftigen Druckrohrleitung. Sie wird in einer der Zentrallen unten auf dem heutigen Bauplatz einmünden, die die gesamten Wasserkräfte des Kapruner Tales sammeln und sie dann weiter gleich den anderen Zentrallen der großen Sammelschiene zuteilen wird.

Industrieunternehmung AG und ihrer Tochtergesellschaft, der Alpenwerke AG. Wien.

Hierauf tritt Göring unter dem Jubel der Menge ans Mikrophon.

### Der Generalfeldmarschall spricht

„In meiner Wiener Rede habe ich — so erklärt Hermann Göring — bereits von dem Bau des großen Wasserkraftwerkes in den Tauern gesprochen. Die Bedeutung des Wasserkraftwerkes für den wirtschaftlichen Aufbau der Ostmark ist im Vierjahresplan bereits unterstrichen worden. Die Sünden des Systems, das alles vernachlässigte, sind deshalb um so verwerflicher, weil das Land reich ist an wertvollen Schätzen und es nur der Tatkraft bedarf, um diese zu heben. Es ist aber nicht damit getan, vom grünen Tisch aus zu reden. Entscheidend ist die

Tat, hinter der der unerschütterliche Ausdruck der Kraft des ganzen Volkes steht, dem die Hebung dieser Schätze allein zugute kommt. Bei den Schätzen des Landes handelt es sich in der Hauptsache um drei Dinge: die Bodenschätze, die in Erzen aller Art in den Bergen liegen, den Holzreichtum und die weiße Kohle durch die Wasserkräfte. Es sind seit langem zahlreiche Projekte aufgestellt worden zur Hebung dieses letzten Schatzes, der von ausschlaggebender Bedeutung ist. Alle die Pläne, sie scheiterten, weil die Regierung versagte. Sie hatte angeblich kein Geld.

Nun erweist das große Reich auch die Ostmark wirtschaftlich mit seiner kraftvollen Energie und entflammt das ganze Volk, mit Hand anzulegen an dem Werke. Wir wollen nicht Kleines schaffen, sondern mit ganzer Kraft an die Arbeit gehen, um etwas einzigartig Großes, ein dem stolzen Volk Würdiges zu schaffen. Ein wichtiger Punkt hierbei ist, daß sich Technik und Schönheit harmonisch vereinen. Alles, was zweckmäßig ist, muß letzten Endes auch schön sein. Dieses Schöne werden wir in dem Werke zu gestalten wissen. Sprechen doch die mächtigen Linien eines Industriewerkes eine gewaltige Sprache der Schönheit. So wird auch hier die starke Sinfonie der Arbeit brausen und jedermann sagen: Hier steht Deutschland. Hier schmiedet das kraftvolle Reich seine Zukunft!

### Hart muß zugefaßt werden!

Dieses Werk wird Wohlstand in eure Täler bringen, aber auch manche Unbequemlichkeiten. Das müßt ihr in Kauf nehmen und Gemütslichkeit auf einige Jahre zurückstellen. Jetzt heißt es, in die Fäuste spucken und arbeiten! Wer das große Geis der Ostmark gesehen hat, der begreift eines: Nur wer hart anpackt und schuftet, kann eines Tages eine bessere Zukunft erwarten. Von nichts kommt nichts.

Die meisten von euch wissen, was harte Arbeit heißt, vor allem ihr Bergbauern. Was würde aus dem Bergbauern, wenn er nicht Tag für Tag unermüdlich arbeitet, um sein lärgliches Gebiet zu bearbeiten! Alle, die bisher arbeitslos waren, müssen sich danach sehnen,



Bei der Ankunft auf dem Baugelände wurden dem Generalfeldmarschall von einheimischen Mädchen und Kindern Blumen überreicht. (PBZ)

**NIVEA ZAHNPASTA**  
verhindert den Ansatz von Zahnstein  
Sie reinigt gründlich, doch schonend.  
Große Tube 40 Pf.  
kleine Tube 25 Pf.

Jetzt ihre Kraft anspannen zu können. Arbeitslosigkeit ist Mühsiggang. Mühsiggang aber bedeutet Untergang. Wir wollen aber nicht untergehen, sondern aufwärtsstreben. Für jeden Mann und jede Frau gibt es nur eine Parole: An die Arbeit! Vorwärts und aufwärts! Wir wollen ein gewaltiges Volk, eine mächtige Nation sein. Wir sagen es allen, besonders deutlich aber jenen, die es nicht gern hören wollen: Deutschland über alles. Das Werk wird nicht geschaffen und vollendet durch Reden und Feste, sondern nur harte Arbeit

allein führt zum Erfolg. Gewiß wir feiern die Feste gern, wie sie fallen, zuerst aber muß der Dreck weggeschafft werden. Dann erst ist die Plattform für die Lebensfreude gegeben.

Ich werde dafür sorgen, daß diese hier von Gott so herrlich gestaltete Natur nicht verunstaltet wird. Wenn oben in den Stauseen sich die Bergwasser der Gletscher vereinigen und sich in ihnen die mächtigen Gipfel widerspiegeln, dann wird die Gegend unergleichlich an Schönheit gewinnen. Das Wunder der Natur vereint sich mit dem Wunder der Technik. Berge und Wasser haben wir genug. Jetzt gilt es, diese Kräfte zu sammeln. So, wie die nationalsozialistische Bewegung einst alle Kräfte sammelte, alle Ströme der Leidenschaft zusammenfachte, eindämmte und die gewaltige Kraft zum Einsatz brachte, so wird die gebändigte Kraft der Natur hier große Werte schaffen, wo sie einst, umgehend, sinnlos die Fluren verwüstete, die Ernte vernichtete.

So wird entstehen hier ein Wert, auf das die deutsche Nation stolz sein kann, und auf das ihr auch freuen soll als ein Symbol der Kraft, ein Wert der Schönheit und des Segens für euch und eure Kinder. Die Täler, die zu den ärmsten gehören, werden ausgebaut. Nicht ein Wohlleben, sondern ein anständiges und menschenwürdiges Leben soll dem deutschen Menschen auch hier geschaffen werden. Arbeit und Freude soll ihr erhalten. In diesem Sinne gebe ich jetzt den Befehl zum Beginn der Arbeit. Hier soll die Kraft zum Segen Deutschlands zum Durchbruch kommen. Von dieser Stunde an soll die Arbeit nicht mehr ruhen, bis das Werk vollendet ist.

Ein weisevoller Augenblick

Nach Beendigung seiner mit lautem Jubel aufgenommenen Ausführungen schritt der Generalfeldmarschall zu dem Hauptplatz hinunter. Die Wälder trachten, die Sirenen heulen, die Feldbahn fuhr vor. Nun griff der Generalfeldmarschall nach dem Spaten und begann unter dem Jubel der Menge die Arbeit. Ein brausendes „Sieg Heil!“ auf den Führer, das Gauleiter Wintersteiger ausgedrückt hatte, und die Wieder der Nation beendeten eindrucksvoll den Baubeginn des großen Lauertrafwerk.

Im Anschluß an diese Feierlichkeit fuhr Hermann Göring mit seiner Begleitung auf die Glocknerstraße bis zu dem Parkplatz Hochmais. Nach der Rückkehr des Generalfeldmarschalls nach Zell am See wurde ihm von dem Bürgermeister Dr. Lippert im Namen des Bürgermeisters und seiner schmäud Hauptstadt eine prachtvolle Mineraliensammlung überreicht. (Darauf unterrichteten wir ja bereits einen Teil der Leserschaft des „H.“, Die Schriftleitung.)

Neuer Hauptschriftleiter des „BT“

Dr. Wändler aus Essen

DNB Berlin, 16. Mai.

Der Hauptschriftleiter des „Berliner Tageblatt“, Erich Schwarzer, der zur Durchführung anderer Aufgaben nach Wien berufen worden ist, hat mit dem heutigen Tage die Leitung des „Berliner Tageblatt“ niedergelegt. An seine Stelle ist Dr. Eugen Wändler getreten, ein in der deutschen Presse bekannter Journalist, der seit einer Reihe von Jahren die „Rheinisch-Westfälische Zeitung“ leitete.

Italienisches Operngastspiel in Berlin

Lauri Volpi mit Ensemble im Deutschen Opernhaus

Der Austausch deutscher und italienischer Opernkunst durch große Ensemble-Gastspiele, der im vergangenen Jahre durch den Besuch der Mailänder Scala unter Victor de Sabata in Berlin und München eingeleitet und vor kurzem durch den Gegenbesuch der Münchener Staatsoper mit einer zeitlichen Ausführung von Wagner's „Ring des Nibelungen“ unter Clemens Kraus in Mailand erwirbt wurde, findet jetzt seine Fortsetzung in einem neuen Ensemble-Gastspiel hervorragender italienischer Sänger und Sängerinnen. Sie sind gruppiert um den berühmten Tenor Lauri Volpi und werden von Berlin aus in einer Reihe deutscher Städte als Beginn einer Europa-Reise auftreten. — Reichsminister Dr. Goebbels und der italienische Botschafter in Berlin, Excellenz Attolico, haben die Schirmherrschaft über die Deutschlandreise übernommen.

Das Gastspiel begann am Samstag mit einer Aufführung von Puccini's „La Bohème“. Der festliche Abend im Deutschen Opernhaus, der mit den deutschen und italienischen Rationnahmungen begann, wurde in seiner kulturpolitischen Bedeutung noch besonders betont durch die Anwesenheit von Reichsminister Dr. Goebbels und des Botschafters des Vizepräsidenten als Vertreter des italienischen Botschafters. — In der Begleitung des Ministers sah man ferner die Abteilungsleiter für Theater und Musik im Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda, Ministerialdirigenti Dr. Schläpfer und Generalintendant Dr. Drewe.

Unter der Leitung des italienischen Dirigenten Antonio Votto, dem das Orchester und der Chor des Deutschen Opernhauses zur Verfügung standen, nahm die Aufführung in den Dekorationen des Deutschen Opernhauses „Alexander d'Arnals“ einen glänzenden Verlauf,

Paris bestellt 100 Jagdflugzeuge in Amerika

Der Luftfahrtminister unterzeichnete den Vertrag / Lieferungsbeginn im November 1938

(Drahtbericht unseres ständigen Pariser Vertreters)

h. w. Paris, 17. Mai.

Der französische Luftfahrtminister Guy La Chambre hat heute einen Vertrag mit den amerikanischen Curtisswerken über die Lieferung von 100 Jagdflugzeugen für die französische Luftwaffe unterzeichnet. Es handelt sich um Flugzeuge des Typs P 36. Die ersten Flugzeuge sollen bereits im November 1938 an Frankreich geliefert werden. Der Curtiss-Typ soll sich im spanischen Bürgerkrieg bewährt haben, wo er bekanntlich auf Seiten der Roten vielfach verwendet wurde.

Die französische Rüstungsanleihe in Höhe von fünf Milliarden Franken (etwa 350 Millionen Reichsmark) ist, wie bei dem relativ geringen Betrag und den sehr günstigen Bedingungen zu erwarten stand, praktisch bereits vollständig gezeichnet — angeblich auch durch Zeichnung aus dem Auslande. Der Erfolg der Anleihe wird in Paris als eine Art Antwort an Mussolini hingestellt, dessen Worte an Frankreich — wie das Völkchenblatt „Information“ sich ausdrückt — vielleicht „schlummernde Energien geweckt haben“. Es wird sogar so hingestellt, als ob die Rede von Genoa eine Art Botschaft gewesen sei, um den Erfolg der Anleihe zu verhindern.

In einer Rundfunkansprache, die der französische Finanzminister Marchandieu am

Montagmittag hielt, um zur Zeichnung der Anleihe aufzufordern, gab er seiner außerordentlichen Befriedigung über den bisherigen Zeichnungserfolg der Anleihe Ausdruck. Er betonte, diese Anleihe stelle das erste Geld für die „Autonome Rasse der nationalen Verteidigung“ dar und komme somit ausschließlich der Landesverteidigung zugute. Der Finanzminister benutzte zugleich die Gelegenheit, die in Paris umlaufenden Gerüchte, die Regierung werde bereits in den nächsten Tagen einen neuen Abschnitt der Verteidigungsanleihe ausgeben, ausdrücklich in Abrede zu stellen und zu betonen, die Anleihe werde auf fünf Milliarden Franken begrenzt bleiben. Die Regierung habe sich zu dieser Begrenzung entschlossen, weil sie nicht der Geldfülle aus dem französischen Kapitalmarkt ein Ende machen wolle, die durch den umfangreichen Rückstrom von Fluchtkapital nach Frankreich eingetreten sei. Die Vorbereitungen der nationalen Verteidigung seien zwar die wichtigsten, aber es seien nicht die einzigen.

Bedenkliche Nervosität

In der Tschechei regiert der Polizeinippel

DNB Prag, 16. Mai.

In diesen Orten der sudetendeutschen Provinz kam es im Verlaufe der letzten Tage zu Zwischenfällen. In Budweis wurden deutsche

Mädchen von Tschechen belästigt, weil sie in ihrer Volkstracht ausgingen. Bedenklicher waren die Zwischenfälle in der Nähe von Eisgrub in Südmähren. Während eine Frauenversammlung in Eisgrub wegen Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen von einem Generaldarman kontrolliert wurde, hatten junge Leute vor dem Versammlungshaus gepöbelt. In Burschen wurden festgesetzt und sollten am 13. Mai in Nikolsburg bei der Staatspolizei verhört werden. Sie begaben sich gemeinschaftlich dorthin und wurden von der Bevölkerung, darunter auch Frauen und Kinder, begleitet. Unterwegs wurde ein Teilnehmer, der einen Passanten mit Heilrufen begrüßt haben sollte, vorübergehend festgenommen, wobei er durch Schläge mit dem Gummiknüppel verletzt wurde. Am Abend gegen Bekannte vor sein Haus, um ihm schweigend ihre Anteilnahme zum Ausdruck zu bringen. Nach kurzer Zeit kam ein Lieferauto der Polizei. Die Polizisten gingen sofort mit dem Gummiknüppel und anderen Waffen gegen die Leute vor, wobei sie 20 Personen festnahmen und mit Handschellen gefesselt im Auto nach Nikolsburg schafften. In einer amtlichen Verlautbarung wird angegeben, daß so gar ein 15jähriger Knabe mitverhaftet wurde, der erst am nächsten Morgen wieder freigelassen wurde. Die Festgenommenen sind wegen „Aufruhrs“ angeklagt worden.

Kein Autobahnlager ist mehr ohne Bücherei

Das diesjährige Kantate-Treffen des Buchhandels stand im Zeichen Großdeutschlands

DNB Leipzig, 16. Mai.

Das Wesen Leipzigs als eine durch Jahrhunderte beherrschte Pfingststätte besten deutschen Kultur- und Geisteslebens, aber auch als Mittelpunkt deutschen Wirtschaftslebens wird bestätigt durch die Attribute „Stadt der Musik“ und „Reichsmessestadt“. Als „Stadt des Buches“ aber ist Leipzig nicht nur Mittelpunkt, sondern auch Ausgangspunkt für deutsche Kultur, und somit wird das traditionelle Treffen des deutschen Buchhandels alljährlich am Sonntag Kantate fest von neuem zu einem kulturellen Höhepunkt nicht nur im Leben der Stadt, sondern darüber hinaus für ganz Deutschland.

Wenn diesmal wieder am Kantate-Sonntag die deutschen Buchhändler in Leipzig versammelt waren, so machten zwei Umstände das Treffen zu dem festlichsten aller bisherigen: das 25jährige Bestehen der Deutschen Bücherei und die erstmalige Teilnahme der Berufsamerabanden aus der deutschen Ostmark. Den Höhepunkt der zweitägigen Kantate-Veranstaltung bildete die Kundgebung des deutschen Buchhandels im Neuen Theater, an der neben den Berufsamerabanden aus Österreich Vertreter von Reichs- und Staatsministerien, der Wehrmacht, der Reichskultur- und Reichsschrifttumskammer, der Partei, der Wissenschaft und Wirtschaft zahlreich teilnahmen.

Nach dem musikalischen Auftakt entbot Ober-

bürgermeister Dönike den Willkommengruß der Stadt. Anschließend sprach Hauptamtsleiter Wilhelm Baur. Darauf nahm Staatssekretär Hanke das Wort, der u. a. sagte: Soweit unsere Kenntnis in die Frühzeit unserer Geschichte zurückgeht, stoßen wir auf unbegreifliche Werte, die uns die deutsche Ostmark geschenkt hat. Ein großer Kreis von volkstümlich bewußten deutsch-österreichischen Dichtern der Gegenwart stand auch in dem schweren Kampf der letzten Jahre in vorderster Linie. In den langen schmerzlichen Jahren der Trennung war das deutsche Christum das unzerbrechbare Band, das alle Teile des deutschen Volkes zu gemeinsamen Denken und Fühlen verknüpfte. In der immenswährenden Festigung dieses alle deutsche Menschen umspannenden Bandes hat besonders der Buchhändler der Ostmark seine Aufgaben und seine Pflichten erkannt und danach gehandelt.

Ein Blick auf die Erfolgskurve im Bereich des deutschen Schrifttums zeigt uns die sich immer stärker auswirkenden Einflüsse unserer Schrifttumspolitik, wie sie besonders in den großzügig angelegten Förderungsmaßnahmen im Rahmen der deutschen Fachbuchverteilung und der Woche des deutschen Buches zum Ausdruck kommen. So war auch die eben in Bayreuth abgeschlossene deutsche Fachbuchwerbung 1938 ein voller Erfolg.

„Arriba Espana“

Spaniens Freiheitskampf auf der Leinwand

„Arriba Espana“, das filmische Heldentum vom Kampf der Spanier gegen die Mächte der Zerstörung, gegen den Weltfeind Bolschewismus fand im Wiener Apollo seine filmische Begrüßung, der Gauleiter Bürdel, Reichsstatthalter Dr. Seubling, der Bürgermeister von Wien, Dr. Ing. Neubacher, der Generalkonsul Nationalspaniens und zahlreiche Vertreter von Partei, Staat und Wehrmacht beiwohnten.

A deutsche Graphiken und Bücher in Bukarest

Am Sonntagvormittag wurde im Museum „Thoma Stelian“ unter dem Protektorat der Königin-Mutter Maria von Rumänien eine Ausstellung deutscher Graphiken und literarischer Bücher eröffnet. Zahlreiche Persönlichkeiten des rumänischen Staats- und Kunstlebens, darunter als Vertreter der Regierung Unterrichts- und Kultusminister Bischof Colan, nahmen an den Veranstaltungen teil. Der Leiter des Rahmentheaters der königlichen Museen in Berlin, Dr. v. Volk, erläuterte eingehend die Verbindungen und Wechselbeziehungen zwischen rumänischer und deutscher Kunst. Der Direktor des Museums „Thoma Stelian“, Professor Dprecu, führte mit lebendigen und feinsinnigen Erklärungen in die Ausstellung und in die Schönheit deutscher Graphik im Mittelalter ein. Der deutsche Gesandte Dr. Fadricius dankte der Königin für die Übernahme des Protektorates und würdigte die unermüdbare Arbeit und Einsatzbereitschaft Professor Dprecus an dem Zustandekommen der Ausstellung.

Goldendoff-Preis für Cysarz. Im Beisein des „Deutschen Hauses“ in Prag verammelte sich am Sonntagvormittag das Prager Deutschum anlässlich der feierlichen Ueberreichung des Goldendoff-Preis von Cysarz.

„Arriba Espana“

Spaniens Freiheitskampf auf der Leinwand

„Arriba Espana“, das filmische Heldentum vom Kampf der Spanier gegen die Mächte der Zerstörung, gegen den Weltfeind Bolschewismus fand im Wiener Apollo seine filmische Begrüßung, der Gauleiter Bürdel, Reichsstatthalter Dr. Seubling, der Bürgermeister von Wien, Dr. Ing. Neubacher, der Generalkonsul Nationalspaniens und zahlreiche Vertreter von Partei, Staat und Wehrmacht beiwohnten.

Der Film, der zunächst das alte Spanien in der Pracht seiner Burgen und Kathedralen, seiner prunkvollen Königsschlösser, in der Herrlichkeit seiner Naturwundern mit großartigen Aufnahmen zeigt, vermittelt dann einen ergreifenden Eindruck von der furchtbaren Tragödie, die seit zwei Jahren die Iberische Halbinsel erschüttert. Mutige Kampfszenen — Originalfilmfreies, die auf den Kriegsschauplätzen Spaniens selbst hergestellt wurden, wechseln ab mit Bildern aus den Straßen Madrids, in denen die Untermelt der internationalen Brigaden, die „Petrolesen“, die vertierten weiblichen Sturmtruppen des Bolschewismus ein Regiment des Schreckens führen. Dazwischen lösen: Jubel der Bevölkerung überall, wo Franco mit den Seinen als Sieger einzieht, tausend Arme reden sich, die aquänten, gepeinigten Menschen vergessen allen Jammer, grüßen lärmlich den Befreier mit seinem „Arriba Espana“. Der Schluß des Films schildert die Aufbauarbeit, welche die auf nationalspanischem Boden entscheidlichen Spuren des Ringens um die Freiheit unverzüglich zu beseitigen beginnt. Der archaische Film wurde in Wien mit starkem Beifall aufgenommen — nirgendwo wird er besser verstanden werden als in diesem Lande, das nach den düsteren Plänen Moskaus dazu außersehen war, ein zweites Spanien zu werden.

Papi

Der Trau... so eines M... man am... in den F... fahren fan... lich der W... Glück aus... vor der T... teher Freu... Sorgen; j... jeder Besi... darüber we... seine imm... manche F... Wagen gep... ein Führer... ben und b... ... Ausrede... dem strenge... erste Strafe... einen Krast... men, in dem... zeugbrief a... Run ist i... Wünsche. ... rage am Ha... technische A... leicht ändert... aus, erworbe... der zuständi... den, damit... Krastfahrzeu... werden könn... über den S... bleibt. Bes... Außerbetrieb... werden. W... müssen Krast... fert werden... sich zu einer... schaffi. Ob... tungen kann... Behörden n... wir all diese... dabei von E... nung für die... nicht ein En... Die Säum... fahren alle... vergessen, ka... tressen, ja... stellen, werbe... daß wir so

Neue itat

Die Ho... Theater b... einen Abend... Tonscher. ... fräfte der An... in Händen be... dient in erste... Beziehungen... Der Kartenve... lungen und... reits begonn...

Das Ma

Das auf d... Mahmal, da... zum Schmuck... wärtig wieder... Montags beg... der Hochzei... noch das blan... erkennt man... geht, als sei... worden war.

Das J

Der Oberre... sterium, Dr... der „Orts r... Personenhand... Kraft treten... Die für die... len hätten in... ser heutiges... umzugestalt... schlossen, die... jehes sowie d... behörden noch... eine re silo

Schwetzi

Im Gebie... er folgt sel... i en bu ch e... Personenhand... Geburt, Hei... werden nun... einander in... Im Famili... Einordnu... Standesbeam...

rika

ber 1938

well sie in... nkllicher wo... von Eis... eine Frauen... Einhaltung... einem Gen... junge Leute... 20 Bur... am 13. Mai... lizei verhört... schafflich dort... ung, darunter... Unterwegs... Bassanten mit... rübergehend... äge mit dem... n Abend z... ihm schwei... und zu brin... überfallauto... ngen sofort... und anderen... i sie 20 Ver... ellen gefe... schäften. In... d zugegeben... nabe mit... ächsten Wort... Festgenom... angeklagt

erei  
lands

sh der Appell... ulturgut des... Nähe zuzu... wesen ist. Ne... Erwerb von... in der Ent... fens ein gro... heute über... ie den deut... nes Wirfens... scher Bücher... weniger er... des Volk... letzten zwei... ann.

ie vor zwei... ebbels der... ung stellen... angewachsen... ger mehr... wird.“

ekretär: „Die... id, sind groß... iversal so auch... eist anpacken... ender Stelle... einge-“

und den na... rleinwand... ische Helde... n die Mächte... sind Volksh... polkino... ma, der Gau... Dr. Seyh... n Wien, Dr... ul National... von Partei,

Spanien in... Kathedralen... in der Herr... groharrigen... einen ergre... in Tragödie... che Halbinsel... Original... schaupläzen... wechseln ab... Madrids, in... onalen Bri... tierten weib... wismus ein... Dazwischen... Spannung... überall, wo... ger einzicht... equästen, ge... n Jammer... mit seinem... Films schil... n national... ren des Nin... zu beteiligen... rbe in Wien... nirgendwo... als in diesem... n Moskau... Spanien zu

### Papiere und ein Auto

Der Traum vieler ist der Besitz eines Autos, so eines kleinen, netten Wägelchens, mit dem man am Feierabend hinaus ins Grüne und in den Ferien hinein in Urlaub und Freude fahren kann. Eines Tages geht wohl schließlich der Wunsch in Erfüllung, und das besaunte Glück aus Stahl, Holz und Gummi steht vor der Tür. Nun beginnt ein Neigen düsterer Freuden... aber auch eine Flut kleiner Sorgen; denn, das bedenken die wenigsten: jeder Besitz will erhalten und gepflegt sein. Aber darüber weiß ja der Fachmann Bescheid, und seine immerbereite Unterstützung nimmt uns manche Sorge ab. Und dennoch... Zu jedem Wagen gehören Papiere. Natürlich zuerst ein Führerschein... mit vieler Mühe erworben und dann... so gern daheim liegenlassen... Ausreden und Unachtsamkeit gelten aber vor dem strengen Auge des Gesetzes nicht... also: erste Strafe. Und dann hat noch jeder Fahrer einen Kraftfahrzeugschein ausgebüchelt bekommen, in dem vermerkt steht, daß ein Kraftfahrzeugbrief ausgestellt wurde.

Nun ist der Wagen da, wir stellen neue Wünsche. Wir ziehen um, weil wir eine Garage am Haus bekommen können. Wir nehmen technische Änderungen am Wagen vor, vielleicht ändern wir Aufbau, wechseln den Motor aus, erwerben einen Anhänger... all dies muß der zuständigen Zulassungsstelle mitgeteilt werden, damit entsprechende Neueintragungen auf Kraftfahrzeugbrief und -schein vorgenommen werden können und ein händiger Ueberblick über den Stand der Motorisierung erhalten bleibt. Besitzwechsel oder vorübergehende Außerbetriebsetzung müssen ebenfalls gemeldet werden. Bei gänzlicher Außerbetriebsetzung müssen Kraftfahrzeugbrief und -schein abgeliefert werden. Dasselbe gilt auch für den, der sich zu einem Motorrad einen Beiwagen beschafft. Ohne die Erfüllung dieser Verpflichtungen kann die Kraftfahrzeugkartei bei den Behörden nicht richtig geführt werden. Daß wir all diese Meldungen pünktlich abgeben, ist dabei von Wichtigkeit. Tut der Staat nicht genug für die Kraftfahrzeughalter? Kann er nicht ein Entgegenkommen erwarren?

Die Säumigen aber, die über der Freude am Fahren alle Verpflichtungen zur Ordnung vergessen, kann eine Geldstrafe bis zu 15 RM treffen, ja sie können auch mit 6 Wochen Haft belegt werden. Wieder eine kleine Sorge mehr: daß wir so etwas ja niemals vergessen!

P. H.

### Neue italienische Musik im Ritteraal des Schlosses

Die Hochschule für Musik und Theater veranstaltet am Samstag, 21. Mai, einen Abend mit Werken lebender italienischer Tonsetzer. Ausführende sind die ersten Lehrkräfte der Anstalt. Die künstlerische Leitung liegt in Händen von Direktor Hasberger. Der Abend dient in erster Linie der Pflege der kulturellen Beziehungen zwischen Italien und Deutschland. Der Kartenverkauf hat in den Musikalienhandlungen und im Sekretariat der Hochschule bereits begonnen.

### Das Mahnmal auf dem Paradeplatz wird abgerissen

Das auf dem Paradeplatz zur Wahl erstellte Mahnmal, das auch in den letzten Wochen noch zum Schmutz des Platzes diente, wird gegenwärtig wieder abgetragen. In der Frühe des Monats begann man mit dem Abmontieren der Hohlbleche und am Nachmittag war nur noch das blanke Holzgerüst vorhanden. Daraus erkennt man, daß das Abmontieren viel rascher geht, als feinerzeit der Aufbau bewerkstelligt worden war.

### Das Familienbuch wird am 1. Juli eröffnet

Nach 30 Jahren ist die rassistische Einordnung überwiegend vollzogen

Der Oberregierungsrat im Reichsjustizministerium, Dr. Karl Gärner, kommentiert in der „Ortskorrespondenz“ das neue deutsche Personenstandsgesetz, das am 1. Juli 1938 in Kraft treten wird.

Die für die Gesetzgebung zuständigen Stellen hätten in der Tat eingehend erwogen, unser heutiges Standesamt zu einem Sippenamt umzugestalten. Der Gesetzgeber habe sich entschlossen, die Schaffung eines Sippenamtsgesetzes sowie die Errichtung besonderer Sippenbehörden noch solange aufzuschieben, bis eine reifliche Klärung aller aus die-

### Schwetzingen Historische Winzerstube Backmuld

lacet auch Sie zum Sparoelassen ein. Ausschank der bad.-pfälz. Winzergenossen-chatten

sem Gebiet austauschenden Fragen erfolgt sei. Die Einführung des Familienbuchs sei die wichtigste Neuerung des Personenstandsgesetzes. Beurteilungen von Geburt, Heirat und Tod desselben Menschen würden nun durch verbindende Hinweise zueinander in Beziehung gesetzt.

Im Familienbuch solle auch die rassistische Einordnung der Ehegatten, die der Standesbeamte schon jetzt vor der Ehe-

# Kreispersonalamtsleiter tagen in Mannheim

## Am Sitz des größten Kreispersonalamtes unseres Gaues / Ein vielseitiges Aufgabengebiet

Am Mittwoch wird in Mannheim eine Tagung der badischen Kreispersonalamtsleiter durchgeführt. Im Mittelpunkt dieser Tagung stehen Reserate von grundsätzlicher Bedeutung und die Berichterstattung der Kreispersonalamtsleiter über ihre Tätigkeit. Außerdem wird Gaupersonalamtsteiger Hg. Schuppel das Wort ergreifen.

Diese Tagung läßt nun bei vielen Volksgenossen die Frage aufstehen, was eigentlich das Personalamt der Partei ist und welche Aufgaben dieser Stelle zufallen. Wir haben nun dem hiesigen Kreispersonalamt einen Besuch abgestattet und uns bei Kreispersonalamtsleiter K. K. K. über seinen Aufgabekreis erkundigt.

### Das größte Personalamt des Gaues

Die bedeutsame Stellung der Kreispersonalämter dürfte wohl allgemein bekannt sein. Der

Größe des Kreises Mannheim entsprechend haben wir hier das größte Kreispersonalamt des Gaues Baden. Welche Fülle von Arbeit hier anfällt, geht daraus hervor, daß allein 16.000 Personalakten von Politischen Leitern, Wältern und Warten geführt werden müssen. Im Gegensatz zu den anderen Kreislern der Partei hat das Kreispersonalamt bei den einzelnen Ortsgruppen keine Amtskleiter, so daß die entsprechenden Angelegenheiten über die einzelnen Ortsgruppenleiter direkt an den Kreispersonalamtsleiter gehen.

Die Bearbeitung der Personalakten der Politischen Leiter, Wältern und Warten bringt natürlich eine Fülle von Arbeiten mit sich, zumal ja in vielen Fällen eine genaue Kenntnis der einzelnen Vorgänge unerlässlich ist. So wird die Einsetzung der Politischen Leiter durch den Kreispersonalamtsleiter auf Grund der vorliegenden Akten und der persönlichen Kenntnisse dem Kreisleiter vorgeschlagen. Eine unendlich

umfangreiche Kleinarbeit ist natürlich ebenso erforderlich, wie persönliche Fühlungsnahmen. Welche Bedeutung die Personalämter der Partei besitzen, geht aus der Verordnung hervor, die Gauleiter Robert Wagner am 21. März 1938 unterzeichnet hat. Die nachstehend aufgeführte Verordnung gilt sinngemäß auch für die Tätigkeit der Kreispersonalämter:

### Eine Verordnung des Gauleiters

„Hierdurch ordne ich an, daß in Zukunft das Gaupersonalamt alle Personalangelegenheiten mit staatlichen Verwaltungsstellen federführend zu bearbeiten hat. Hierunter fallen alle Fragen, die die Neueinstellung, die politische Beurteilung, Beförderung oder Versetzung sowie Beschwerten über das politische Verhalten von Beamten betreffen. Bestimmungsgemäß hat das Gaupersonalamt in jedem Einzelfalle die zuständigen Hoheitsträger, die beteiligten Gaupersonalämter oder die Führer der Gliederungen und der angeschlossenen Verbände sowie den SD-Dienst zu hören. Unmittelbar dürfen Verhandlungen mit staatlichen Verwaltungsstellen nur mit Genehmigung des Gaupersonalamtes geführt werden.“

### Ein umfangreiches Aufgabengebiet

Mit dieser Tätigkeit ist der Aufgabekreis des Kreispersonalamtes noch lange nicht geschlossen. Sehr wesentlich ist auch der Einsatz bei Beförderungen von Beamten des Staates und der Stadt. Hier spricht jeweils die Partei mit, die ja in der Lage ist, entsprechende Auskünfte geben zu können.

Kein Vereinsvorstand oder Leiter einer öffentlich-rechtlichen Körperschaft kann von seinen Mitgliedern eingesetzt werden, ohne daß nicht zuvor das Kreispersonalamt gehört wurde, das sich über die Zuverlässigkeit des vorgeschlagenen Leiters oder Vorstandes vergewissert.

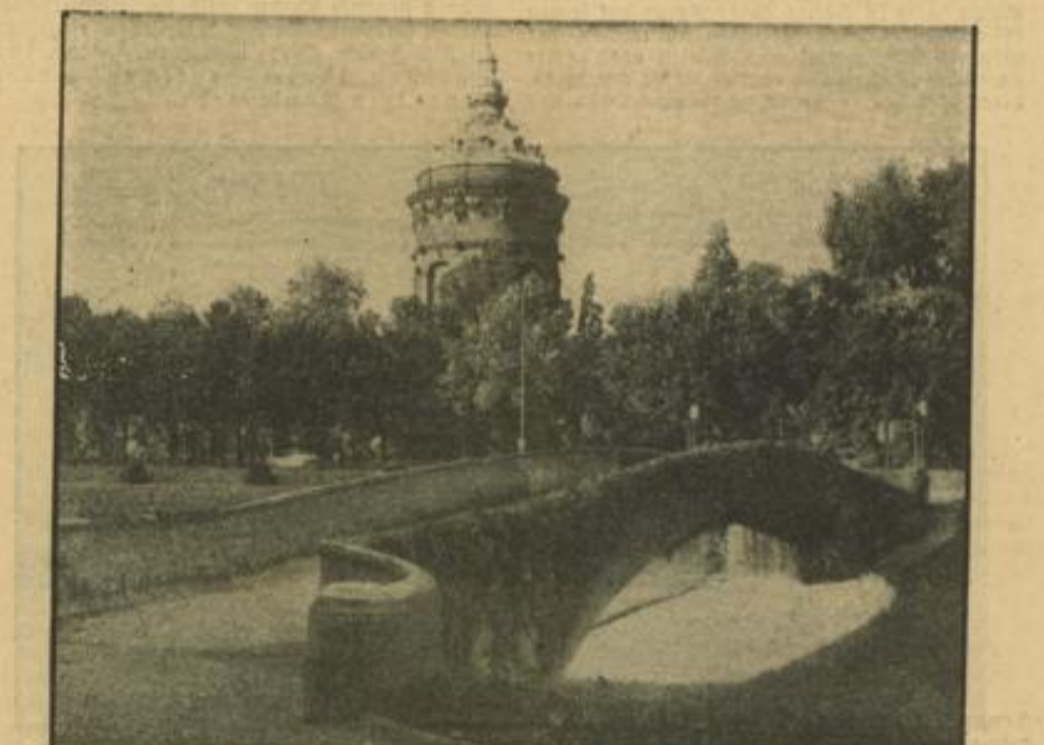
Dem Kreispersonalamt untersteht weiterhin die Sachbearbeitung der Ehrenzeichenträger der Partei und schließlich betreut es auch die der Sonderaktion angehörenden Volksgenossen in der Weise, daß es für Vermittlung oder Verbesserungen von Stellen besorgt ist.

### Tagung der Ausbildungsleiter der DAJ in Mannheim

Die Abteilung Berufserziehung und Betriebsführung der Deutschen Arbeitsfront veranstaltet am 20. und 21. Mai in Mannheim eine Tagung der Ausbildungsleiter. Die Einladung zur Teilnahme an dieser Tagung erging an die Betriebsführer und an die für die Ausbildung des Nachwuchses in den Betrieben verantwortlichen Mitarbeiter.

Den Auftakt bildet am Freitag eine Gemeinschaftstagung sämtlicher Ausbildungsleiter, bei der u. a. auch Gaubannführer Dr. Roth das Wort ergreifen wird. Ferner werden Reserate über „Die Lehrmittel der DAJ im Dienste der betrieblichen Berufserziehung“ und über die „Sozialpolitische Erziehung der deutschen Jugend“ gehalten.

Nachmittags beginnen dann die Sondertagungen der einzelnen Facharbeitsgemeinschaften, bei denen nach den Reseraten eine Aussprache über die behandelten Themen durch-



Das Wahrzeichen Mannheims, der Wasserturm, hat eine reizvolle Umgebung. Nicht alle Besucher unserer Stadt kennen ihn von dieser schönen Seite. Archivbild

### Mosbach war das Ziel der Rdf-Fahrer

Herzlicher Empfang in dem alten Städtchen, das seinen Kreistag feierte

Schon in aller Frühe am Sonntag ging's los. Der Sonderzug der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ des Kreises Mannheim, der Mosbach, die alte Stadt der schönen Fachwerkhäuser, zum Ziele hatte, war auf dem Höhepunkt der Fahrt. Die Teilnehmer, die nicht mitgefahren sind und doch die Gelegenheit dazu hatten, werden das selbst zu bedauern haben. Denn sie haben viel verpasst. Herrliche Sonne lag über dem ganzen Tag, und der Gewitterregen, der in der Mannheimer Gegend und anderswo das Programm der Sonntagsfreuden am Nachmittag etwas verpsalzte, berührte die Mosbacher Gegend nicht. Eine knappe halbe Stunde lang erlebte man nur so etwas wie eine Windstrolach. Aber das ging

schnell vorüber, und der Abend bescherte dann allen Volksgenossen, die mit dem Rdf-Zug nach Mosbach gefahren waren, ein großes Feuerwerk bei herrlichem Wetter.

Ja, in Mosbach war am Sonntag alles anders. Die NSDA hatte Kreistag, worüber an anderer Stelle schon berichtet wurde. Infolge dessen präsentierten sich die Straßen und die vielen alten Häuser des Städtchens in einem prächtigen Festkleid. Der am Abend durch eine hübsche Illumination noch veredelt wurde. Mit Musik holte man die Mannheimer am Bahnhof ab. Um wer dann keine Lust verspürte, sich so gleich an den mannigfachen Veranstaltungen dieses Sonntags in Mosbach zu beteiligen, hatte Gelegenheit zu kleinen und großen Wanderungen. Sie immer, hatte Rdf verschiedene Wanderführer einstellt, um die schönsten Wege ausfindig zu machen und nach bewährter Methode zu führen. Wer schon in Redargerath ausgehoben war und dann über die Bismarckstraße, den Schreckhof und den Bismarckturm das gemeinsame Ziel aller, Mosbach erreichte, war nachher des Lobes voll. So wunderschöne Ausblicke hatten sich da auf das Redartal ergeben!

Wer in Richtung Schloß Hornberg wanderte und an der Lieblingsstätte Köp von Verlichingens kleine geschichtliche Erkundungen trieb und dann auf dem Weg über Redargimmern die Schönheit der Landschaft in sich aufnahm, war nachher nicht minder begeistert. Am besten haben es aber wohl diejenigen getroffen, die zuerst Schloß Hornberg einen Besuch abstatteten, dann auf die andere Redarseite wechselten, in Hochbäulen gemütliche Mitospross machten und am Nachmittag am Redar entlang wanderten und sich die sagenreiche Rotburghöhle anschauten. einen Abseher auf die vom Kreis Mosbach der NSDA ausgebaute Schulungsburg Neuburg machten. Dann hinüber pilgerten ins lohnensreichste Diederheim — bis hierher schlug der Kreistag seine Wägen — und schließlich bei der Rückkehr nach Mosbach sich gleich in das frohe Getriebe der Festmische von Mosbach stürzten. Wie schön der Tag dann für alle ausklang, wurde schon gesagt. Die fröhliche Unterhaltung bei Musik und Tanz schlug um die ganze wundertrohe Szenerie ein einigendes Band. Und wenn es auch der Ubricit nach verhältnismäßig spät war, als der Sonderzug zur Heimfahrt startete, so war es doch mandem noch zu früh. So schön war der Tag. Und das danken wir Rdf!

Für Raucher:  
**Chlorodont**  
beseitigt Zahnbelag und hält den Atem rein

geführt wird. Am Abend ist ein Kameradschaftsabend, während am Samstag verschiedene Betriebsbesichtigungen vorgesehen sind, und zwar werden Betriebe der Facharbeitsgemeinschaften Textil und Bekleidung, Holz, Eisen und Metall sowie Handel besichtigt.

### An alle SA-Sportabzeichenräger

Der Führer der SA-Standarte 171, SA-Obersturmbannführer Bender, gibt bekannt:

Die dritte und letzte Möglichkeit den Wiederholungsmarck für das SA-Sportabzeichen durchzuführen, wird am Freitag, den 20. Mai, gegeben. Damit haben auch die Volksgenossen, die an Sonntagen verhindert waren, Dienst zu tun, die Gelegenheit ihrer Pflicht der SA gegenüber zu erfüllen.

Nach dem Marsch wird die diesjährige Wiederholungsübung abgeschlossen.

Am 20. Mai, 20 Uhr, stehen alle SA-Sportabzeichenräger, die den Marsch noch nicht mitgemacht haben, nach Wohngebieten (Ortsgruppen) auf denselben Antrittsplätzen wie am 8. und 15. Mai 1938.







Letzte badische Meldungen

Drei Personen schwer verletzt

\* Heddesheim, 16. Mai. Am Samstag ereignete sich gegen 18 Uhr ein schwerer Verkehrsunfall. Ein von der Unterdorfstraße kommender schwer beladener Lastkraftwagen einer Firma aus Sulzfeld beabsichtigte nach der Bergstraße zu fahren. An der Ecke Unterdorf und Adolf-Hitler-Straße, beim Hause Fleckenstein, fuhr der Arbeiter Müch von Heddesheim mit seinem Motorrad und der Ehefrau mit dem zweijährigen Söhnchen auf dem Sozius, gegen die Mannheimer Straße. An der Ecke wurde das Motorrad von den beiden vorderen Rädern des Lastwagens erfasst und etwa zehn Meter geschleift. Alle drei auf dem Motorrad befindlichen Personen wurden schwer verletzt. Die erste Hilfe leistete Dr. Jöbe. Die Verletzten wurden dem Mannheimer Krankenhaus zugeführt. Der Fahrer des Lastkraftwagens wurde festgenommen.

Vom Auto mitgeschleift

\* Baden-Öos, 16. Mai. Am Montagvormittag sprang ein zehnjähriger Junge in einen Hamburger Personenkraftwagen hinein. Er wurde von einem Stofflappen erfasst und mehrere Meter weit geschleift. Schwer verletzt wurde er in das Städtische Krankenhaus gebracht. Die Schuldfrage ist noch nicht geklärt.

Don stürzendem Baum getroffen

Hornberg, 16. Mai. Im Privatwald eines Reichenbacher Bürgers wurde dieser Tage beim Fällen einer Tanne der Holzhauer Karl Rood aus Alhornberg von dem stürzenden Baume an einem Bein getroffen, daß das Schienbein zertrümmert wurde. Der Verletzte ist nunmehr im Krankenhaus Triberg an den Folgen der erlittenen Verletzungen gestorben.

Pioniertag in Dillingen

\* Dillingen, 16. Mai. In der Zeit vom 30. Juli bis 1. August d. J. findet hier der 48. Badische Pioniertag statt, für den Ministerpräsident Walter Köhler die Schirmherrschaft übernommen hat. In einer in Dillingen abgehaltenen Sitzung der Landesvorstandschäft des Verbandes ehemaliger Pioniere in Baden wurde nunmehr das Programm im einzelnen festgelegt. Am Samstagnachmittag beginnt das Landespreisfest der Pioniere. Ebenso findet eine Sprengung der T.M. Dillingen statt. Abends ist ein Festbankett in der Tonhalle. Am Sonntagvormittag wird auf dem Benediktiner-Platz eine große Gefallenenehrung mit anschließender Militärparade stattfinden, an der das Karlsruher Pionier-Bataillon und die Panzerabteilung von Dillingen teilnehmen werden. Nachmittags nach dem großen Festzug finden Vorträge der Truppen im Brückenbau und ein gewaltiger Uebergang über die gefaltete Brücke statt. Abends wird die Stadt Dillingen ein großes Feuerwerk abbrennen. Am Montag werden dann Fahrten durch den Schwarzwald unternommen.

Die Bergsträßer Spargelernte

Zwingenberg, 16. Mai. Durch das warme Wetter steigen die Anlieferungen von Spargeln in der Zwingenberger Großmarkthalle täglich. Der jetzige Tagesdurchschnitt von 250 Zentner Spargel erreichte am Wochenende 350 Zentner. Man rechnet nach den bisherigen Ergebnissen mit einer Normalernte, die durch das kalte Frühjahrswetter weder in der Qualität noch in der Menge gelitten hat. 65 Prozent der Bergsträßer Spargelernte gehen in das Rheinland und das Ruhrgebiet.

Zwischen Neckar und Bergstraße

Ladenburger Nachrichten

\* Eröffnung des Schwimmbades. Am kommenden Sonntag wird nun auch das Ladenburger Schwimmbad eröffnet. Mit dem Füllen der Schwimmbecken wird voraussichtlich heute abend begonnen; außerdem sind noch einige Arbeiten im Gange, die der Verbesserung der Einrichtungen und Anlagen dienen. Bis zum Ende dieser Woche dürfte das Wasser genügend vorgewärmt sein, so daß am Sonntag der Badebetrieb voll einsetzen kann.

\* Erfolgreiche Fahrer. Bei der großen Zuverlässigkeitsfahrt „Rund um Heidelberg“, die am Sonntag vom NSKK-Motorgruppe Kurplatz-Saar, veranstaltet wurde und bedeutend schwerer als die des Vorjahres war, kamen auch zwei Ladenburger Fahrer nach guter Fahrt rechtzeitig durchs Ziel. Die Herren Fritz Kahl und Adam Knapp konnten nachmittags bei der Siegerehrung in Leimen mit der silbernen Plakette ausgezeichnet werden. Bemerkenswert ist, daß Herr Kahl einer der ältesten von den 450 Fahrern war, die an dieser schwierigen Leistungsabfahrt teilnahmen.

\* Schulleiter zum Muttertag. In der Franzosen-Schule fanden sich am Samstag Lehrer und Schüler zu einer Gedankensuche für die deutsche Mutter zusammen. Professor Härtel zeigte in seiner Rede an Worten von Hans Thoma und Adolf Hitler, welche gewaltige Macht die tröstliche Gewissheit bis ins reife Alter hinein sein kann, von Mutterliebe und -sorge getragen zu werden. Lieber und Gedichtvorträge der Schüler halfen mit zur Vertiefung der Bedeutung dieser Feiertage.

\* Von der Märchenbühne. In der Städtischen Turnhalle gab an einem Nachmittag die Deutsche Märchenbühne aus Mannheim ein Gastspiel. Zahlreich waren die Ladenburger Buben und Mädchen erschienen und harrten ge-

13 Zeltplätze für die Autofahrer

In günstiger Lage im badischen Land wurden diese Plätze geschaffen

Freiburg, 16. Mai. Der Deutsche Automobil-Club (DMAC) Gau 14 Baden teilt mit:

Von Jahr zu Jahr steigert sich das Bedürfnis nach Plätzen, wo Automobilisten zelten können. Im Gegensatz zu Amerika, wo die „Campingbewegung“ größtenteils die Haushalte einfach aufgelöst hat und wo die Inhaber der Wohnwagen der Arbeitsstelle nachwandern, ist das Zeltwandern in Europa zu einer Art „Sport“ geworden. Die Engländer treiben diesen „Sport“ mit Begeisterung, und wer auf deutschen Zeltplätzen in den letzten Jahren beobachtet hat, wie schon in den frühesten Morgenstunden geturnt und gespielt wurde, der kann sich den Vorzügen des Zeltens nicht verschließen.

Mit der fortschreitenden Motorisierung werden nun in Deutschland jene Kreise auch erfasst, denen der Volkswagen zugehört, also die Schaffenden aller Stände. Daß gerade hier das „Reisefieber“ besonders stark in Erscheinung tritt, das ist begreiflich. Ein Uebernachten in Hotels ist aber meistens ausgeschlossen, so daß an allen nur möglichen Plätzen wild gezellet wird. Dieses „Zeltiem“ barg aber große Gefahren in sich, und so hat der DMAC im Verein mit dem Deutschen Kanuverband schon

seit Jahren versucht, die Zeltplatzbewegung im Einvernehmen mit den Gemeinden zu regeln und Plätze zu schaffen, die 1. an landschaftlich schönen Stellen gelegen, 2. die mit den notwendigen hygienischen Voraussetzungen versehen und die 3. leicht zu beaufsichtigen sind. Diese Plätze stehen allen in- und ausländischen Zeltwanderern meistens kostenlos zur Verfügung. Bei der Auswahl waren folgende Richtlinien maßgebend: 1. nicht weit entfernt von Häusern oder Ortschaften (Einkauf von Lebensmitteln und Schutz bei Wetterstürzen), 2. Nähe von Badeanstalten und Sportplätzen, damit die Zeit für die gesundheitliche Förderung möglichst ausgenutzt werden kann.

Unter Berücksichtigung aller dieser Punkte sind bis jetzt in Baden in Zusammenarbeit mit den Gemeinden folgende Zeltplätze geschaffen worden:

- Konstanz, bei Egg, Nähe der Mainau, am See gelegen.
Baldshut, auf halber Höhe über die Eisenbahnbrücke, dann links zum „Wolfsacker“, glänzende Sicht auf Rhein und Aare.
Säckingen, in der Nähe des Bergsees, herrlicher Blick auf Säckingen und die Schweizer Berge.
Hintergarten, unterhalb der Moler-Schanze.
Richtgarten, vor der neuen Badeanstalt.
Neustadt, neben dem Fußballplatz, in un-



Bildausschnitte vom Kreistag der NSDAP in Wertheim. Links: Der Gauleiter überreicht einer Anzahl Politischen Leitern für fünfjährige Tätigkeit eine Ehrenurkunde. Von rechts nach links: Gauleiter Robert Wagner, Kreisleiter Dr. Schmidt und Gauorganisationsleiter Kraemer. — Jungvolk marschiert mit Segelflugzeugmodellen durch die Stadt

Das ist eine „verfahrenre Angelegenheit“

Die Straße im deutschen Sprichwort / „Jede Straße führt nach Rom“

Mannheim, 16. Mai. Wäre uns vom Bau und Beschaffenheit der Straßen vergangener Jahrhunderte gar nichts überliefert, so könnten wir uns davon doch aus unserem Sprachgebrauch und noch heute lebendigen Sprichwörtern ein einigermaßen abgerundetes Bild machen. Nicht umsonst sprechen wir von einer „verfahrenre Angelegenheit“ und hoffen, „den Karren aus dem Dreck ziehen zu können“, was

aber eine schwierige Angelegenheit ist, wenn der „Weg misfällt“ und es dabei über „Stod und Stein“ geht. Wir denken an die alten Bahlenwege der Germanen, aneinandergelegte Baumstämme, durch Steine belegt und Buschwerk verflochten, an Lehm- und Sandwege, nach einer Regenperiode ungangbar, an enge Waldstraßen, die über Wurzeln und durch tiefe Gräben und keile Schluchten führten.

Das großzügig angelegte und für damalige Zeiten bautechnisch bewundernswerte Straßennetz der Römer, in dem jede Straße nach Rom, dem Brennpunkt des Imperiums, führte, erhielten und bauten die Karolinger, soweit es Handelsstraßen betraf, später hoch aus. Dieses Straßennetz stützte sich auf uralte, längst begangene und bewährte Völkerwege. Nicht umsonst spricht der Volksmund davon, daß „ein alter Weg niemand betrügt“ und man „alte Wege und alte Freundschaften in Ehren halten“ soll. Der Blüteszeit der deutschen Reichsstraßen unter den Karolingern folgte ein stetig fortschreitender Verfall durch Krieg, Armut, Kleinhafterei und Hebe. In dieser Zeit entstanden wohl die Redensarten: „Auf holprigen Weg muß man vorsichtig fahren“, „Wer langsam geht, geht sicher“.

Am schlimmsten aber hand es um die deutschen Straßen zur Zeit der Randritter und des Dreißigjährigen Krieges, denn vor Belagerern, Streibern und Dieben waren weder Pfister noch Kaufherren, Bauer noch Handwerksbursch sicher. In vielen alten Sprichwörtern wird darum gewarnt und geraten. „Wenn du reißt über Feld, zieh nicht heraus noch zahl dein Geld, daß dir kein Unfall kommt darauf, und dir dein Geld wird abgelaut“, „Wer auf der Reife nichts bei sich hat, reiß am sichersten“, oder: „Lieber am Wege gegangen, als am Wege gegangen“. Dieser Zustand änderte sich durch Jahrhunderte durch nicht wesentlich. Erst allmählich erwachte mehr und mehr die Reiselust. Aber erst nach der völligen Auswertung der verkehrstechnischen Möglichkeiten der Eisenbahn und Hand mit der Entwicklung des Motorwagens blieb unserer jüngsten Zeit die Reuehaltung des deutschen Straßennetzes vorbehalten, die jedoch in der langsameren Sprachformung noch nicht so zum Ausdruck kommen kann.

Wenn man von einzelnen Redewendungen abliest, die aus dem modernen Straßenverkehr kommen und bereits in übertragenen Sinn angewandt werden, wie „mit seiner Arbeit in voller Fahrt sein“, „in seiner Rede auf Touren kommen“,

mittelbarer Nähe der Badeanstalten und der Tennisplätze.
Hornberg, beim Sägewerk Breithaupt, am Orisaußgang nach Triberg.
Schluchsee, am See gelegen, Auskluft Kurverwaltung.

Offenburg, bei der Städtischen neuen Badeanstalt.

Triberg, ungefähr eineinhalb Kilometer entfernt, bei dem Restaurant Reische im Reischenwald.

Vorzheim, beim Schützenhaus, Nähe Dillweihenstein.

Heidelberg, am Neckar, westlich der Friedrichsbrücke an der Uferstraße.

Weitere Zeltplätze sind in Vorbereitung, so in Donaueschingen, bei Baden-Baden, auf dem Becken und bei Adolfszell. Hierüber ergeht später noch Mitteilung.

Motorrad raft auf einen Omnibus

Kaiserslautern, 16. Mai. Am Samstagnachmittag gegen 13 Uhr fuhr mit einer auf 90 Kilometer geschätzten Geschwindigkeit ein aus Richtung Landstuhl kommendes Motorrad in die Stadt Kaiserslautern ein. In voller Fahrgeschwindigkeit raste das Motorrad dabei auf einen städtischen Omnibus. Der das Motorrad führende, 1908 geborene Landwirt Hans Otto Ludwig und die auf dem Sozius sitzende 19 Jahre alte Berta Schlemmer, beide aus Steinbach stammend, wurden bei dem heftigen Zusammenprall von der Maschine geschleudert. Während der Fahrer des Kraftrades sofort ins Krankenhaus, starb die Beifahrerin auf dem Transport zum Krankenhaus.



Bildausschnitte vom Kreistag der NSDAP in Wertheim. Links: Der Gauleiter überreicht einer Anzahl Politischen Leitern für fünfjährige Tätigkeit eine Ehrenurkunde. Von rechts nach links: Gauleiter Robert Wagner, Kreisleiter Dr. Schmidt und Gauorganisationsleiter Kraemer. — Jungvolk marschiert mit Segelflugzeugmodellen durch die Stadt

Neues aus Lompertheim

\* Lompertheim, 16. Mai. Die Ortsgruppe der NSKKV hielt am Samstagabend im gutbesetzten Saale der „Reinlichen Hof“ ihren Kameradschaftabend ab. Nach kurzer Begrüßung durch Kameradschaftsführer Volt. Wepel folgte ein buntes Programm, zu dessen Durchführung sich der NSKKV und der Männer-Zeugverein zur Verfügung gestellt hatten. Der NSKKV brachte Gesänge, Gedichte, Reden, Musik und Tanz und ein Theaterstück, betitelt „Ein Berliner“. Der Männer-Zeugverein 1863 spielte ein gutgelungenes Theaterstück „Räuber von Rolandstein“. Den musikalischen Teil bestritten die Herren Göbel und Jacoby (Klavier und Geige), während die Handarmonikaführerinnen des NSKKV zwischendurch bekannte Melodien spielten. Am Schlusswort dankte der Kameradschaftsführer allen Mitwirkenden für die Gestaltung des Abends.

\* Lompertheim, 16. Mai. Der Wolfspis-Hundezwinger des verstorbenen Wäckermeisters A. Heß, der überall einen guten Namen hat, der lebt in den Besitz des Sohnes

Advertisement for VIVIL. It features a stylized logo with the word 'VIVIL' in large, bold letters. Above the logo, it says 'Vund nach der dritten' and 'an Vivil. Man raucht mit doppeltem Vergnügen: Es kühl den Mund und wärmt den Boden.' Below the logo, it says 'Der „arme“ Bettler'.

Fritz Deh nach Mannheim übergegangen ist, konnte bei der internationalen Hundsausstellung in Straßburg wiederum beachtliche Siege erzielen. Es versteht sich von selbst, daß auf einer derartigen Schau nur bestes Zuchtmaterial ausgestellt werden kann, so daß man die Ergebnisse des Hundezwingers Deh besonders einschätzen darf. Es wurden 6 erste Preise, ferner eine Auszeichnung „Sehr gut“ und drei Auszeichnungen „Vorzüglich“ dem Zwinger zugesandt.

Der „arme“ Bettler

Stodach, 16. Mai. Von der Gendarmerie wurde auf der Straße zwischen Winterpüren und Stodach ein Mann aufgefunden, der infolge eines Schwächeanfalls mehrere Stunden dort gelegen hatte. Der Mann befand sich in einem völlig verwahten Zustand. Es stellte sich heraus, daß es sich um einen 76 Jahre alten Bettler handelte, der über die schöne Summe von 750 RM. verfügte, die er bei sich trug. Die Hälfte davon waren Fünftmarstücke, die er in einer Hosentasche verborgen hielt.

In Lond... kannte Kul... gründer de... Gills". Er... erreichte ei...

Stede Fo... in Melbau... 1881 nach... und ruder... ersten Erf... er aktiv im... besten Part... In Londor... großen W... deren vo... dende R... schuf und... wosden de... zum ortbo... nung de... natürliche... rrat aber in... durch die... B. Lum m... land zur G... 1903 sah Ma... den englisch... und Mainz... keierte die... einer Wilkin... Bairdnais... derauf und... feht. Der... des „Dea... auf der T... Wertampf...

Er hat die... Motorboot... ter sich. Er... Napperdwi... führung gef... von 300 PS... Stundenflo... den beschei... meter rech...

Zwei Me... Amateurbor... für die am 2... Dietrich-G... Berlin (Sch... Nach dem e... das Reichs... treiter, die... burg anstie... Trainingsan... Aufgebot ge... Hie a e... mauer (Köl... Erlay Graa... (Frankfurt)... Nürnberg)... B. E. L. P... tal); Mitt... Kubiat (D... (Hamburg),... Hunge (W... (Berlin).  
Für die... stell: Jaro... (Düsseldorf)... (Berlin) im... (Linghausen)

Für die... mer-Fußball... emlich festg... 21. Mai: ... Niemann... UpDag. S... WB Grö... 20 08 W...

Unterarm... tag in Braun... Nationalen... zahlreichem... die zum Teil... ten forberte... gegen von... vom dritten... Mit 6-2, 3-0... Weisler.  
Bei den G... digerin, Fri... nicht bedauv... 6-2, 6-3. Die... Doppel (Sch... endgültig ge... wannen Jwa... sammenfied... Dentel und... Mitte des S... so. Göpfert... schwach, wur... mer überzeu... negten Sand... Richter aus... Vorner aus... Wolf/Straus... legen: Dame... 4-6, ohne je...

National... tag in Braun... Nationalen... zahlreichem... die zum Teil... ten forberte... gegen von... vom dritten... Mit 6-2, 3-0... Weisler.  
Bei den G... digerin, Fri... nicht bedauv... 6-2, 6-3. Die... Doppel (Sch... endgültig ge... wannen Jwa... sammenfied... Dentel und... Mitte des S... so. Göpfert... schwach, wur... mer überzeu... negten Sand... Richter aus... Vorner aus... Wolf/Straus... legen: Dame... 4-6, ohne je...

National... tag in Braun... Nationalen... zahlreichem... die zum Teil... ten forberte... gegen von... vom dritten... Mit 6-2, 3-0... Weisler.  
Bei den G... digerin, Fri... nicht bedauv... 6-2, 6-3. Die... Doppel (Sch... endgültig ge... wannen Jwa... sammenfied... Dentel und... Mitte des S... so. Göpfert... schwach, wur... mer überzeu... negten Sand... Richter aus... Vorner aus... Wolf/Straus... legen: Dame... 4-6, ohne je...

National... tag in Braun... Nationalen... zahlreichem... die zum Teil... ten forberte... gegen von... vom dritten... Mit 6-2, 3-0... Weisler.  
Bei den G... digerin, Fri... nicht bedauv... 6-2, 6-3. Die... Doppel (Sch... endgültig ge... wannen Jwa... sammenfied... Dentel und... Mitte des S... so. Göpfert... schwach, wur... mer überzeu... negten Sand... Richter aus... Vorner aus... Wolf/Straus... legen: Dame... 4-6, ohne je...

National... tag in Braun... Nationalen... zahlreichem... die zum Teil... ten forberte... gegen von... vom dritten... Mit 6-2, 3-0... Weisler.  
Bei den G... digerin, Fri... nicht bedauv... 6-2, 6-3. Die... Doppel (Sch... endgültig ge... wannen Jwa... sammenfied... Dentel und... Mitte des S... so. Göpfert... schwach, wur... mer überzeu... negten Sand... Richter aus... Vorner aus... Wolf/Straus... legen: Dame... 4-6, ohne je...

National... tag in Braun... Nationalen... zahlreichem... die zum Teil... ten forberte... gegen von... vom dritten... Mit 6-2, 3-0... Weisler.  
Bei den G... digerin, Fri... nicht bedauv... 6-2, 6-3. Die... Doppel (Sch... endgültig ge... wannen Jwa... sammenfied... Dentel und... Mitte des S... so. Göpfert... schwach, wur... mer überzeu... negten Sand... Richter aus... Vorner aus... Wolf/Straus... legen: Dame... 4-6, ohne je...

National... tag in Braun... Nationalen... zahlreichem... die zum Teil... ten forberte... gegen von... vom dritten... Mit 6-2, 3-0... Weisler.  
Bei den G... digerin, Fri... nicht bedauv... 6-2, 6-3. Die... Doppel (Sch... endgültig ge... wannen Jwa... sammenfied... Dentel und... Mitte des S... so. Göpfert... schwach, wur... mer überzeu... negten Sand... Richter aus... Vorner aus... Wolf/Straus... legen: Dame... 4-6, ohne je...

National... tag in Braun... Nationalen... zahlreichem... die zum Teil... ten forberte... gegen von... vom dritten... Mit 6-2, 3-0... Weisler.  
Bei den G... digerin, Fri... nicht bedauv... 6-2, 6-3. Die... Doppel (Sch... endgültig ge... wannen Jwa... sammenfied... Dentel und... Mitte des S... so. Göpfert... schwach, wur... mer überzeu... negten Sand... Richter aus... Vorner aus... Wolf/Straus... legen: Dame... 4-6, ohne je...

National... tag in Braun... Nationalen... zahlreichem... die zum Teil... ten forberte... gegen von... vom dritten... Mit 6-2, 3-0... Weisler.  
Bei den G... digerin, Fri... nicht bedauv... 6-2, 6-3. Die... Doppel (Sch... endgültig ge... wannen Jwa... sammenfied... Dentel und... Mitte des S... so. Göpfert... schwach, wur... mer überzeu... negten Sand... Richter aus... Vorner aus... Wolf/Straus... legen: Dame... 4-6, ohne je...

National... tag in Braun... Nationalen... zahlreichem... die zum Teil... ten forberte... gegen von... vom dritten... Mit 6-2, 3-0... Weisler.  
Bei den G... digerin, Fri... nicht bedauv... 6-2, 6-3. Die... Doppel (Sch... endgültig ge... wannen Jwa... sammenfied... Dentel und... Mitte des S... so. Göpfert... schwach, wur... mer überzeu... negten Sand... Richter aus... Vorner aus... Wolf/Straus... legen: Dame... 4-6, ohne je...

National... tag in Braun... Nationalen... zahlreichem... die zum Teil... ten forberte... gegen von... vom dritten... Mit 6-2, 3-0... Weisler.  
Bei den G... digerin, Fri... nicht bedauv... 6-2, 6-3. Die... Doppel (Sch... endgültig ge... wannen Jwa... sammenfied... Dentel und... Mitte des S... so. Göpfert... schwach, wur... mer überzeu... negten Sand... Richter aus... Vorner aus... Wolf/Straus... legen: Dame... 4-6, ohne je...

National... tag in Braun... Nationalen... zahlreichem... die zum Teil... ten forberte... gegen von... vom dritten... Mit 6-2, 3-0... Weisler.  
Bei den G... digerin, Fri... nicht bedauv... 6-2, 6-3. Die... Doppel (Sch... endgültig ge... wannen Jwa... sammenfied... Dentel und... Mitte des S... so. Göpfert... schwach, wur... mer überzeu... negten Sand... Richter aus... Vorner aus... Wolf/Straus... legen: Dame... 4-6, ohne je...

National... tag in Braun... Nationalen... zahlreichem... die zum Teil... ten forberte... gegen von... vom dritten... Mit 6-2, 3-0... Weisler.  
Bei den G... digerin, Fri... nicht bedauv... 6-2, 6-3. Die... Doppel (Sch... endgültig ge... wannen Jwa... sammenfied... Dentel und... Mitte des S... so. Göpfert... schwach, wur... mer überzeu... negten Sand... Richter aus... Vorner aus... Wolf/Straus... legen: Dame... 4-6, ohne je...

National... tag in Braun... Nationalen... zahlreichem... die zum Teil... ten forberte... gegen von... vom dritten... Mit 6-2, 3-0... Weisler.  
Bei den G... digerin, Fri... nicht bedauv... 6-2, 6-3. Die... Doppel (Sch... endgültig ge... wannen Jwa... sammenfied... Dentel und... Mitte des S... so. Göpfert... schwach, wur... mer überzeu... negten Sand... Richter aus... Vorner aus... Wolf/Straus... legen: Dame... 4-6, ohne je...

National... tag in Braun... Nationalen... zahlreichem... die zum Teil... ten forberte... gegen von... vom dritten... Mit 6-2, 3-0... Weisler.  
Bei den G... digerin, Fri... nicht bedauv... 6-2, 6-3. Die... Doppel (Sch... endgültig ge... wannen Jwa... sammenfied... Dentel und... Mitte des S... so. Göpfert... schwach, wur... mer überzeu... negten Sand... Richter aus... Vorner aus... Wolf/Straus... legen: Dame... 4-6, ohne je...

National... tag in Braun... Nationalen... zahlreichem... die zum Teil... ten forberte... gegen von... vom dritten... Mit 6-2, 3-0... Weisler.  
Bei den G... digerin, Fri... nicht bedauv... 6-2, 6-3. Die... Doppel (Sch... endgültig ge... wannen Jwa... sammenfied... Dentel und... Mitte des S... so. Göpfert... schwach, wur... mer überzeu... negten Sand... Richter aus... Vorner aus... Wolf/Straus... legen: Dame... 4-6, ohne je...

Steve Fairbairn †

In London starb am Montag der weltbekannte Ruderlehrer Steve Fairbairn, der Begründer des nach ihm benannten „Fairbairn-Grills“.

Steve Fairbairn wurde am 25. August 1862 in Melbourne in Australien geboren und kam 1881 nach England. Er studierte in Cambridge und ruderte in der Jesus-College, wo er auch seine ersten Erfolge als Ruderer hatte.

Die letzten Kämpfe um die „Victoria“

Am Sonntag werden die vier Gruppenmeister ermittelt werden

die „Anappen“ gegen Dessau 05 unterliegen oder unentschieden spielen.

Eintracht Frankfurt — Hamburger SV (0:5)

Wenn die Frankfurter Eintracht das erste Treffen in Hamburg unentschieden gestaltet oder auch nur ganz knapp verloren hätte, dann wäre die erneute Begegnung des Süddeutschen Meisters mit dem Meister der Nordmark zum großen Entscheidungsspiel der Gruppe 1 geworden.

deutig. Damals waren die Rothosen in jeder Beziehung besser und stetiger verdient. Sie führten wie in alten Zeiten und schossen auch Tore, sie verteidigten hervorragend, so daß der sonst nicht schlechte Eintracht-Sturm zur Tatlosigkeit verurteilt war.

in Münster: FC Schalke 04 — SV 05 Dessau (6:0)

Noch ist in der Gruppe 2 die endgültige Entscheidung nicht gefallen, noch hat der Badische Meister VfR Mannheim ein kleines Fräntchen Hoffnung, das nicht größer und nicht kleiner ist als jenes, das Schalke vor dem Spiel Dessau — Mannheim begeht.

Die großdeutsche Mannschaft gegen Aston Villa

zum zweiten Gang im Düsseldorf Rhein Stadion

Die Reihe der Trainingsspiele der deutschen Fußballer gegen die englische Berufsspielermannschaft von Aston Villa Birmingham wird am Mittwoch, im Düsseldorf Rhein Stadion fortgesetzt.

geboden werden wie in Berlin. Aston Villa wird wahrscheinlich mit einer etwas umgestellten Mannschaft erscheinen, sonst aber stehen sich gegenüber:

Table with 2 columns: Deutsche Elf and Aston Villa. Lists player names like Wagner, Strach, Foughton, Joveron, Cummings, Alton Villa, etc.

Aston Villas Dank

Nach dem ersten Spiel gegen die deutsche Auswahl am Sonntag im Olympischen Stadion zu Berlin sandte Patrick Hannon, der Direktor des englischen Berufsspielerklubs nachfolgendes Telegramm an den Oberbürgermeister von Birmingham:

„Villa-Mannschaft errang heute großartigen Sieg in sehr interessantem Kampf, in dem beide Mannschaften in fairem Spiel höchsten Stand erreichten. Wir wünschen, unsere Dankbarkeit für hervorragende Aufnahme durch das ganze deutsche Volk auszusprechen.“

Die Kanuten kämpfen am Neckarkanal

Reichsoffene Lang- und Kurzstreckenregatta in Mannheim

Während sich die Freunde des Turfs draußen an den Rennwiesen einfanden, versammelte sich die gewöhnlich kleine Familie familiärer Mannheimer Kanuten einschließlich ihrer Kameraden aus Saarbrücken, Biedingen, Stuttgart, Mainz und Splingen draußen am Neckarkanal, wo unseren Paddlern eine der schönsten Kampfbahnen Süddeutschlands erblühen ist.

besonders herausheben. Dabei wollen wir dem Alter den Vorrang lassen und Gaumeister Jakob Stumpf (Paddelgesellschaft Mannheim) nennen, der mit seinen 32 Jahren im Seniorener eine technisch wunderbare Rennen lieferte, so daß von 150 Meter ab bereits sein Sieg vor Rein-Rainz nicht mehr in Frage stand.

Unter weniger glücklichen Voraussetzungen entledigten sich die Hülfer-Jungen der ihnen gestellten Aufgaben. Ein einleitender mächtiger Sturm, dem sich später noch ein jährender Regen anschloß, erschwerten außerordentlich und tapferes Durchhalten. Wenn auch einige mit dem nassen Element Bekanntschaft machen mußten, so kam doch noch alles glücklich unter Dach und Fach.

Eine schlichte Siegereier im Bootshaus der MRO hielt die Kanuten noch lange beisammen, die hier für ihre Strapazen reichlich entschädigt werden.

Schweden vor Deutschland

Mannschaftsmeister im I-Bahn-Kegeln

Die Europameisterschaft im Kegeln auf der internationalen Bahn wurde am Sonntag vor gutem Besuch im Stuttgarter Regler-Sportheim mit der Mannschaftsmeisterschaft abgeschlossen. Erwartungsgemäß gab es sehr spannende Kämpfe zwischen Deutschland und Schweden, bei denen schließlich die Schweden knapp mit 47 Punkten Vorsprung siegreich blieben.

5387 Punkte; 5. Schweden II 5192 Punkte; 6. Schweiz 5076 Punkte; 7. Frankreich 4482 Punkte; 8. Schweiz II 4079 Punkte.

Wer ist Jungmann oder Junior?

Beim Deutschen Turn- und Sportfest in Breslau 1938 und bei den Deutschen Mehrkampf-Meisterschaften am 16. und 17. Juli in Stuttgart werden erstmalig Reichswettkämpfe für Jungmannen oder Junoren in der Leichtathletik veranstaltet. Für die Teilnahme abt die Reichssportführung bekannt, daß Jungmann oder Junior ist, wer bis zum 1. September 1937 das 18. Lebensjahr vollendet, bzw. das 21. Lebensjahr am 1. Januar 1938 noch nicht erreicht hat.

Albert Esser ohne Titel

Der Berufsverband Deutscher Faustkämpfer hat amtlich dem bisherigen Meister im Leichtgewicht, Albert Esser, auf Grund seiner 2.0. Niederlage am 7. Mai in Helsenkirchen durch Kurt Dießl seinen Titel für verlustig erklärt.

VfR unterlag in Braunschweig

Eintracht Braunschweig — VfR Mannheim 4:2

Der VfR konnte seine Fahrt nach Braunschweig nicht mit dem erhofften Sieg abschließen. Man kann freilich das an und für sich zumindest in der ersten Hälfte schöne Spiel gegen den großen Abwehr des erfolgreichen niedersächsischen Meisters Hannover 96 nicht als vollwertigen Wettkampf gelten lassen, denn abgesehen von den schweren Punkte- und Gruppenspielen, die die Mannschaft des VfR hinter sich hat, liegt auch die große Hitze, die über dem Eintracht-Stadion lag, ein einwandfreies Spiel nicht zu. Die Spieler mußten unter diesen Umständen bald am Ende ihrer Kräfte sein und nachdem der VfR zunächst in hervorragender Weise die 20-Minuten durch Tore von Feth und Langenbein abholt hatte, gab dann letzten Endes der Platzverstoß für den Ausgang des Spieles den Ausschlag.

Die Braunschweiger erhielten in den letzten 10 Minuten einen Elfmeter zugesprochen und konnten unmittelbar vor Schluß noch eine Ecke zum 4:2-Schlussergebnis einbringen. Der VfR benutzte die Gelegenheit, dieses Spiel in zwei von einander abweichenden Aufstellungen auszuspielen. Während in der ersten Hälfte Ramenzin den Mittelfeldposten einnahm und der Sturm in der Befugung Spindler, Rohr, Luz, Adam, Striebingler spielte, trat nach der Pause Raub an die Stelle von Ramenzin, während Langenbein die Sturmführung übernahm, unterließ von Luz und Fruch auf den Posten der Halbstürmer. Ramenzin, Rohr und Adam traten also nach der Pause nicht mehr an. Erfolgreicher war das Spiel in der ersten Aufstellung. Aber es geht nicht an, die Erschlechte und die Umstellung nach der Pause einfach zu verdammen, weil dazu die Spielerhältnisse infolge der großen Hitze zu anormal waren. Leider gab es kurz vor Schluß des Treffens, das bis dahin fair durchgeführt wurde, einen unnötigen Zwischenfall, den der nicht überzeugende Schiedsrichter sehr hart mit Platzverweis von Conrad und dem der Eintracht zugesprochenen Elfmeterball rügte.

Pfingstturnier auch in Mannheim

Außer Bruchsal und Münden wartet an den Pfingsttagen auch noch Mannheim auf einem Hockerturnier auf. Veranstalterin ist die Hockert-Abteilung der Mannheimer TSG 1899, der schon jetzt Zuzug einiger der führenden süddeutschen Vereine vorliegen. Die Meldeliste ist allerdings noch nicht geschlossen.

Hans Stud im Motorboot

Obt tauchte die Frage nach Hans Stud auf, als dieser aus dem Rennstall der Auto-Union ausgeschieden war. Nun hat er selbst alle Rätsel gelöst, Stud hat den Rennwagen mit dem Rennboot vertauscht und steht vor großen Plänen. Er hat die erste Motorboot-Einladung des Motorboot-Verbandes der Schweiz bereits hinter sich. Er legte die 27 Kilometer lange Strecke Rapperswil — Zürich mit einem ihm zur Verfügung gestellten amerikanischen Chrysler-Boot von 300 PS mit einem Durchschnitt von 81,9 Stundenkilometer zurück und verbesserte damit den bestehenden Rekord von 64 Stundenkilometer recht beträchtlich.

Die deutsche Boxkassell

für den Länderkampf gegen England

Zwei Monate vor dem Länderkampf ihrer Amateurbörser haben Deutschland und England für die 2. Juli angelegte Begegnung auf der Dietrich-Gardi-Bühne des Reichssportfeldes in Berlin schon ihre Mannschaften ausgewählt. Nach dem englischen Verband nennt nun auch das Reichssportamt seine voraussichtlichen Vertreter, die zugleich für das am 17. Juli in Duisburg anstehenden Ländertreffen die genaue Trainingsanweisung erhalten. Das deutsche Aufgebot gegen England lautet:

Fliegen: Tiebig (Berlin), Erich Obermayer (Köln); Bantam: Wille (Hannover), Erich Graaf (Berlin); Fedter: Schöneberger (Frankfurt), Erich Köller (Berlin); Leicht: Nürnberg (Berlin), Erich Striehle (München); Welter: Fusch (Köln), Derchenbach (Wuppertal); Mittel: Baumgarten (Hamburg), Erich Kubial (Dortmund); Halbheavy: Bogt (Hamburg), Erich Wosen (Bonn); Schwere: Runge (Wuppertal), Erich Reinholdermann (Berlin).

Für die vier Einladungskämpfe sind angeheilt: Voro (Wien) im Federgewicht, Heefe (Düsseldorf) im Leichtgewicht, Erich Campe (Berlin) im Mittelgewicht und Schmarre (Niederrhein) im Schwergewicht.

Die nächsten Tischtennis-Vokalspiele

Für die zweite Hauptrunde um den Tischtennis-Fußball-Vokal wurden jetzt folgende Spiele amtlich festgelegt:

- 21. Mai: Altemannia Tübingen — VfR Neckarau; SpVgg. Zombosen — SV Waldhof; VfV Göttingen — 1. FC Forstheim; SC 08 Balingen — VfV Mühlburg

Henkel wieder Meister

Nationale Deutsche Tennismeisterschaft

Undarmderzig schien die Sonne am Sonntag in Braunschweig bei den Schlußspielen zur Nationalen Deutschen Tennismeisterschaft. Vor zahlreichem Besuch gab es spannende Kämpfe, die zum Teil das Allerbeste von den Beteiligten forderte. Denner Henkel mußte anfangs gegen von Metaxa kämpfen, hatte dann aber vom dritten Satz an das Spiel in der Hand. Mit 6:2, 3:6, 6:4, 6:1 wurde Henkel erneut Meister.

Bei den Frauen konnte sich die Titelverteidigerin, Fr. Witten gegen Marieluise Korn nicht behaupten. Die Wiesbadenlerin siegte mit 6:2, 6:3. Die Frage nach unserem Davishopental-Doppel scheint nach dem Schlußspiel noch nicht endgültig gelöst zu sein. Henkel/Metaxa gewannen zwar 4:6, 7:5, 7:5, 2:6, 6:2, das Zusammenpiel wollte aber nicht so recht klappen. Henkel und Metaxa liefen sich zu viel in der Mitte des Spielfeldes auf und behinderten sich so. Gpferer auf der Gegenseite war anfangs schwach, wurde aber im weiteren Verlauf immer überzeugender. Im Gemischten Doppel siegten Sander/Modl, die mit 9:7, 6:0 Kraus/Richter ausschalteten. Fr. Kraus fand in ihrem Partner nicht die richtige Unterstützung. Frau Hof/Kraus waren dafür im Doppel klar überlegen: Hamel/Heidmann unterlagen 2:6, 4:6, 4:6, ohne je eine Chance gehabt zu haben.

en und der... eithaupt, am... n, Luftkump... schen neuen... Kilometer... che im Ret... haus, Nähe... weflich der... ereritung, so... en, auf dem... über ergeht... nibus... Am Sand... mit einer auf... fteht ein aus... Motorrad in... voller Fahr... dabei auf... Motorrad... Hans Otto... us sitzende... , beide a... em heit... schen... sofort... Transport

„Schneider Wibbel“ - vom Leben erfunden

Die unverwüstliche Komödie erscheint nun als Oper / Der rheinische Dichter erzählt von seiner Arbeit

Hans Müller-Schlossers „Schneider Wibbel“ ist vertont worden und wurde unter der Regie von Generalintendant Gustaf Gründgens am 12. Mai in Berlin als Oper gespielt.

Ganz hoch liegt die Wohnung Hans Müller-Schlossers in Düsseldorf, in einem Zimmer, das dem Rhein zugewandt ist.

Spitzweg - ein Schlüssel zum Werk?

Einmal sprach er im Laufe der Unterhaltung von Spitzweg und riet mir, eine Galerie zu besuchen, die gerade den Werken dieses Meisters der Idylle Platz eingeräumt hatte.

Auch „Schneider Wibbel“ hat „Spitzwegige Umrisse“. Sie haben alle ihren eigenen Kopf, die Schwanz- und Luftspielfiguren Müller-Schlossers, ihren Dickschädel, der sie in die unmöglichsten Situationen bringt.

Jeden Tag ein paar Kapitel Prosa

„Man fragt mich oft nach meiner Schaffensweise“, so erzählt der Dichter. „Nun erwarten Sie bitte keine Sensation! Zu einer Idee, die entweder in mir selbst heranreift oder aus einer Begebenheit erwächst, erstunde ich die Handlung.“

Ein Berliner Bäckermeister als Vorbild

„Wenn mein Schneider Wibbel ein so harter Erfolg geworden ist - nun schon 25 Jahre alt, wird er heute noch jährlich über 300 mal

insgesamt gespielt - wenn dieses tragikomische Spiel nun sogar vom Kapellmeister des Berliner Staatstheaters, Mark Lothar, vertont wurde, so rührt es bestimmt daher, daß ich dieses Stück ganz streng nach den antiken Gesetzen aufgebaut habe.

„Die Komödien flutschten nur so aus den Fingern...“

„Damals waren Sie, Herr Müller-Schlosser, erst siebenundzwanzig Jahre alt, Sie waren noch

Anfänger und dennoch wurde ihr „Wibbel“ Erfolg nie wieder erreicht.“

Ja, man habe damals noch ganz anders schaffen können, antwortete der Dichter, als heute, da er schon ein wenig zu den Routiniererten zähle.

„Nun wurde aus meinem armen Schneiderlein sogar noch ein Held der Oper! Mark Lothar, der Komponist, hat eine hervorragende Leistung vollbracht.“



Mittagsrast

Welthild (M)

Die große Liebe eines Jünglings

ROMAN VON BERT GEORGE

Copyright 1937 by Prometheus-Verlag

Dr. Eichacker, Gröbenzell bei München

25. Fortsetzung

Die Tür wurde aufgerissen, der Baron trat rasch herein. Mit ihm seine beiden Assistenzärzte und Hans von Billers. Der Professor beugte sich über den Körper Elcos und fuhr erschrocken zurück.

„Der Körper ist noch warm“, sagte der Baron, „das Leben kann noch nicht völlig entflohen sein.“

„Der Körper ist noch warm“, sagte der Baron, „das Leben kann noch nicht völlig entflohen sein.“

Die beiden Assistenzärzte kamen aus dem Laboratorium und meldeten, daß Fräulein von Bueris Blut der Gruppe II angehöre, jenes der Gruppe I, das des Doktors von Bil-

lers der Gruppe IV. Es läme als Blutspender nur Herr Doktor von Billers in Betracht, da die Blutgruppe IV für jede Transfusion brauchbar sei.

„Ach, - Herr von Billers, sind Sie einverstanden? Es ist die letzte Möglichkeit, die Tierebende vielleicht noch zu retten.“

„Ich bin gerne bereit“, sagte der junge Baron.

„Dann vorwärts.“

Man nahm die Transfusion nach der damaligen Methode vor. Der Oberkörper des jungen Doktors wurde rasch entleert, und um einer eventuellen Ohnmacht vorzubeugen, dat ihn der Professor, sich auf eine leere Wadre hinzulegen.

Fünf kostbare Minuten mußten verstreichen.

Alles ist lautlos und starr auf den Arzt, der den Glasföden ruhig und gleichmäßig bewegt.

Der Professor hebt bei Elco und erwartete ungeduldig die Fortleitung der Operation. Voll Spannung binglen seine Augen am Gesicht der Ledlosen.

Endlich - die Uhr zeigte sechzehn Minuten seit Beginn des Ablasses am Blutspender.

Der Assistenzarzt warf dem Baron einen raschen Blick zu und gab ihm das Zeichen.

Eine Minute lang ließ er das Blut Hans v. Billers in ihre Adern fließen.

Das Mehlglas hatte noch Kubikzentimeter weniger Inhalt. Keine Veränderung.

Die zweite Minute verfloß.

Der Puls zeigte kein Leben.

Dieser sah ein unmerkliches Anwachsen des Pulses.

wesen sein, sonst hätte er das Werk bestimmt nicht schon angenommen, als er erst - in der Kaviertstube, also noch einmal als Partitur vorgelegen hatte...“

Die Oper, das vergewaltigte wie und beim Auseinandergehen, erscheint zu sehr günstiger Zeit, da „Wibbel“, wie ein im Zimmer hängender Theaterzettel mitteilte, am 14. Juli 1913 unter Luise Dumonts Regie uraufgeführt wurde.

Möckern spielte seine Geschichte

Aus Anlaß der 125. Wiederkehr der historischen Schlacht vom April des Jahres 1813 führte die Stadt Möckern ein Heimatpiel auf, das die Gräfin vom Hagen bearbeitet hatte.

Die historische Echtheit rief die Besucher immer wieder zu Beifallsstürmen hin. Namen zahlreicher Familien tauchen in dem Spiel auf, deren Ahnen um das Jahr 1813 Stadtrichter, Stadtverordnete, Bürgermeister und Handwerker waren.

Es war ein Spiel wirklicher Volksgemeinschaft. Der Bürgermeister der Stadt Möckern gab den Bürgermeister von 1813, der Graf stand auf der Bühne neben dem Landarbeiter, der Gutsinспекtor, der seinen Kollegen aus der Geschichte spielte, stand neben dem Beigeordneten der Stadt.

Die Achse Berlin - Rom von Italien aus gesehen. Der berühmte italienische Journalist Virgilio Gayda schreibt anläßlich des Führerbesuches in Italien über dieses Thema in der „Illustrierten Zeitung Leipzig“ vom 5. Mai 1938.

Er amete auf. Dann nickte er seinen Zuhörern zu.

Langsam wurde der Puls fester.

Der Schwimmer einer rosafarbenen Welle stieg über das toteblaße Antlitz Elcos. Sie lag noch immer wie leblos.

„Mit einem glücklichen, zufriedenen Lächeln pupte er sich die Brille. Dann blühte er, die Hände in den Hosentaschen, interessiert auf das große Werk, zu dem er endlich das Seine hatte beitragen dürfen.“

Ben der Tod in den Krallen hatte, den läßt er nicht, ohne ihn aufs tiefste zu erschauern.

Groß, erstickt, erhaunt, still - wie abwesend blickte Elco aus ihren Rissen in die Welt, die sie wiedererbauen durfte und auf den Baron, der vor der offenen Tür ihrer Terrasse stand, den Händen ihr zugewandt, und in die Landschaft hinausblühte.

Sie konnte seine große, bagere Gestalt erkennen, die wie eine Silhouette im Lärmbrausen stand.

Wie gut es war, so ruhig zu liegen. Sie fühlte sich müde und doch fröhlicher. Draußen schien die Sonne. Ihr Zimmer war etwas verunkelt.

Deutsche Welt

Der amerikanische Ford hat den Verkauf des ersten Autos in Deutschland mit dem Namen Ford begonnen.

Der Weltkriege hat die Welt in einen Zustand der Verwirrung versetzt.

Die historische Echtheit rief die Besucher immer wieder zu Beifallsstürmen hin.

Es war ein Spiel wirklicher Volksgemeinschaft.

Die Achse Berlin - Rom von Italien aus gesehen.

Er amete auf. Dann nickte er seinen Zuhörern zu.

Langsam wurde der Puls fester.

Der Schwimmer einer rosafarbenen Welle stieg über das toteblaße Antlitz Elcos.

„Mit einem glücklichen, zufriedenen Lächeln pupte er sich die Brille.“

Ben der Tod in den Krallen hatte, den läßt er nicht, ohne ihn aufs tiefste zu erschauern.

Groß, erstickt, erhaunt, still - wie abwesend blickte Elco aus ihren Rissen in die Welt.

Sie konnte seine große, bagere Gestalt erkennen.

Wie gut es war, so ruhig zu liegen. Sie fühlte sich müde und doch fröhlicher.

Deutschland und der neue Welthandelsruckschlag

Von Fritz Seidenzahl

Der amerikanische Automobilfabrikant Henry Ford hat den New Yorker Bankier Lamont vom Bankhaus Morgan & Co. aufgefordert...

Der Welthandel hatte nach kurzem Aufschwung, der ungefähr von Mitte 1936 bis Mitte 1937 dauerte, in den letzten Monaten des vergangenen Jahres einen ersten Rückschlag erfahren...

Der Bericht berichtet sich ausführlich über die Maßnahmen, die zur Steigerung der Erzeugung auf den verschiedenen Produktionsgebieten eingeleitet wurden...

Die Verengung der Weltkonjunktur trat mit einem Rückgang der Rohstoffpreise zusammen und das heißt, mit einem Sinken der Kaufkraft in den überseeischen Rohstoffländern...

Die Nationalwirtschaften waren nicht mehr so völlig abhängig vom Weltmarkt wie früher, zumal für viele Staaten Deutschland der wichtigste Welthandelspartner war...

Als der Weltmarkt etwa zur Jahreswende 1936/37 einen recht günstigen Stand erreichte, glaubte man in London und New York nach der Verkürzung des Verlaufsplanes sagen zu können...

Die Weltwirtschaftsminister haben sich kürzlich mit Recht gefreut, daß ein stabiler Welthandelspartner, wie es Deutschland heute ist, im Grunde genommen sehr bedeutsam ist...

Die innere Wirtschaftspolitik erwies sich als ein wichtiger Faktor in der Weltwirtschaft. Die innere Wirtschaftspolitik Unruhe (und — man kann wohl sagen: — Selbstzerstörung) war von einem lähmenden Versagen der Währung begleitet...

Der dritte größte europäische Industriestaat, Frankreich, das sich leider nicht als günstiger Faktor in der Weltwirtschaft erwies...

Die innere Wirtschaftspolitik erwies sich als ein wichtiger Faktor in der Weltwirtschaft. Die innere Wirtschaftspolitik Unruhe (und — man kann wohl sagen: — Selbstzerstörung) war von einem lähmenden Versagen der Währung begleitet...

Die innere Wirtschaftspolitik erwies sich als ein wichtiger Faktor in der Weltwirtschaft. Die innere Wirtschaftspolitik Unruhe (und — man kann wohl sagen: — Selbstzerstörung) war von einem lähmenden Versagen der Währung begleitet...

Die innere Wirtschaftspolitik erwies sich als ein wichtiger Faktor in der Weltwirtschaft. Die innere Wirtschaftspolitik Unruhe (und — man kann wohl sagen: — Selbstzerstörung) war von einem lähmenden Versagen der Währung begleitet...

10. Internationaler Kongreß für Chemie

Feierliche Eröffnung / 32 deutsche Vorträge auf der Tagesordnung

DNB Rom, 16. Mai.

In Anwesenheit des Königs von Italien und Kaisers von Äthiopien wurde am Sonntag der 10. Internationale Kongreß für Chemie im Brunnhof des Kapitols vom Präsidenten des Internationalen Chemieverbandes, Professor Barravano, Mitglied der Königlich Italienischen Akademie, feierlich eröffnet.

In seiner Eröffnungsansprache wies der Präsident daraufhin, daß heute aller Augen mit lebhaftem Interesse auf die wissenschaftlichen und technischen Kongresse gerichtet seien, weil Wissenschaft und Technik für das heutige Leben und für den Wohlstand der Menschheit von größter Bedeutung geworden seien...

nun um die Herstellung ganz neuer Elemente handelt, von denen das Radium und das Eperium zum ersten Male in Rom hergestellt worden seien...

Der Präsident erinnert ferner an die großen Fortschritte auf dem Gebiet der industriellen Herstellung der Hormone, an die Mineralogie als Quelle für organische Produkte neben der Rohöl-, an die industrielle Verflechtung von Gummi, der besser als der natürliche und schließlich an den größten Erfolg, an die Herstellung der künstlichen Zellulose...

Am Montag beginnen die Arbeitssitzungen, zu denen über 2500 Teilnehmer, darunter 700 Deutsche, angemeldet sind. Mit allgemeiner Spannung steht man vor allem den 32 Vorträgen deutscher Vertreter, darunter Bergius, ter Meer und Fischer, entgegen.

Wintershall in stürmischem Ausbau

Zu einem Chemiekonzern ersten Ranges ausgewachsen

NWD Der seit von der Wintershall AG vorgetriebene Gesamtbericht verweist, wie sehr Wintershall über seine ursprüngliche Ausdehnung hinaus, die Kolonialwirtschaft, hinausgewachsen ist und sich zu einem Chemiekonzern ersten Ranges ausgewachsen hat...

Stille liegende Fabriken wieder in Betrieb

Der Bericht berichtet sich ausführlich über die Maßnahmen, die zur Steigerung der Erzeugung auf den verschiedenen Produktionsgebieten eingeleitet wurden...

Neue Gelfelder und Benzinfabriken

In der Niederrheinischen Gegend wurden neun eigene und 16 Gemeindefeldarbeiten auf Erdöl niedergebracht. Davon kamen fünf eigene und zwölf Gemeindefeldarbeiten in Betrieb...

Sehr solide Finanzpolitik

Die hohe Kreditfähigkeit des Konzerns findet ihren Niederschlag in der Bilanz. Die Bankausgaben sind von 30 Millionen Reichsmark auf 22 Millionen Reichsmark zurückgegangen...

Die innere Wirtschaftspolitik erwies sich als ein wichtiger Faktor in der Weltwirtschaft. Die innere Wirtschaftspolitik Unruhe (und — man kann wohl sagen: — Selbstzerstörung) war von einem lähmenden Versagen der Währung begleitet...

den verfahren Erdölbohrbetrieb und auf die im Bau befindliche Erdölbohranlage in Mitteldeutschland zurückzuführen. Die Bohrungen auf Grund von geologischen Daten wurden um 7 Millionen über, sie betragen 25 Millionen Reichsmark...

Die sozialen Leistungen

Die Steigerung auf allen Produktionsgebieten hat die Gehaltssteigerung von 1936 auf 1938 erhöht. Die Löhne sind von 14,8 auf 18,7 Millionen anwachsen...

Mannheimer Getreidegroßmarkt

Waggen: 75/77 Rilo\*) Weizen, gel. tr. durchschnittliche Weizenmehl erst. Std. Weizenmehl 14, per 1. April bis 31. Juli 1938 R. 20,70, 20,70, 20,80, 20,80, 20,90, 20,90, 21,00, 21,00, 21,10, 21,10, 21,20, 21,20, 21,30, 21,30, 21,40, 21,40, 21,50, 21,50, 21,60, 21,60, 21,70, 21,70, 21,80, 21,80, 21,90, 21,90, 22,00, 22,00, 22,10, 22,10, 22,20, 22,20, 22,30, 22,30, 22,40, 22,40, 22,50, 22,50, 22,60, 22,60, 22,70, 22,70, 22,80, 22,80, 22,90, 22,90, 23,00, 23,00, 23,10, 23,10, 23,20, 23,20, 23,30, 23,30, 23,40, 23,40, 23,50, 23,50, 23,60, 23,60, 23,70, 23,70, 23,80, 23,80, 23,90, 23,90, 24,00, 24,00, 24,10, 24,10, 24,20, 24,20, 24,30, 24,30, 24,40, 24,40, 24,50, 24,50, 24,60, 24,60, 24,70, 24,70, 24,80, 24,80, 24,90, 24,90, 25,00, 25,00, 25,10, 25,10, 25,20, 25,20, 25,30, 25,30, 25,40, 25,40, 25,50, 25,50, 25,60, 25,60, 25,70, 25,70, 25,80, 25,80, 25,90, 25,90, 26,00, 26,00, 26,10, 26,10, 26,20, 26,20, 26,30, 26,30, 26,40, 26,40, 26,50, 26,50, 26,60, 26,60, 26,70, 26,70, 26,80, 26,80, 26,90, 26,90, 27,00, 27,00, 27,10, 27,10, 27,20, 27,20, 27,30, 27,30, 27,40, 27,40, 27,50, 27,50, 27,60, 27,60, 27,70, 27,70, 27,80, 27,80, 27,90, 27,90, 28,00, 28,00, 28,10, 28,10, 28,20, 28,20, 28,30, 28,30, 28,40, 28,40, 28,50, 28,50, 28,60, 28,60, 28,70, 28,70, 28,80, 28,80, 28,90, 28,90, 29,00, 29,00, 29,10, 29,10, 29,20, 29,20, 29,30, 29,30, 29,40, 29,40, 29,50, 29,50, 29,60, 29,60, 29,70, 29,70, 29,80, 29,80, 29,90, 29,90, 30,00, 30,00, 30,10, 30,10, 30,20, 30,20, 30,30, 30,30, 30,40, 30,40, 30,50, 30,50, 30,60, 30,60, 30,70, 30,70, 30,80, 30,80, 30,90, 30,90, 31,00, 31,00, 31,10, 31,10, 31,20, 31,20, 31,30, 31,30, 31,40, 31,40, 31,50, 31,50, 31,60, 31,60, 31,70, 31,70, 31,80, 31,80, 31,90, 31,90, 32,00, 32,00, 32,10, 32,10, 32,20, 32,20, 32,30, 32,30, 32,40, 32,40, 32,50, 32,50, 32,60, 32,60, 32,70, 32,70, 32,80, 32,80, 32,90, 32,90, 33,00, 33,00, 33,10, 33,10, 33,20, 33,20, 33,30, 33,30, 33,40, 33,40, 33,50, 33,50, 33,60, 33,60, 33,70, 33,70, 33,80, 33,80, 33,90, 33,90, 34,00, 34,00, 34,10, 34,10, 34,20, 34,20, 34,30, 34,30, 34,40, 34,40, 34,50, 34,50, 34,60, 34,60, 34,70, 34,70, 34,80, 34,80, 34,90, 34,90, 35,00, 35,00, 35,10, 35,10, 35,20, 35,20, 35,30, 35,30, 35,40, 35,40, 35,50, 35,50, 35,60, 35,60, 35,70, 35,70, 35,80, 35,80, 35,90, 35,90, 36,00, 36,00, 36,10, 36,10, 36,20, 36,20, 36,30, 36,30, 36,40, 36,40, 36,50, 36,50, 36,60, 36,60, 36,70, 36,70, 36,80, 36,80, 36,90, 36,90, 37,00, 37,00, 37,10, 37,10, 37,20, 37,20, 37,30, 37,30, 37,40, 37,40, 37,50, 37,50, 37,60, 37,60, 37,70, 37,70, 37,80, 37,80, 37,90, 37,90, 38,00, 38,00, 38,10, 38,10, 38,20, 38,20, 38,30, 38,30, 38,40, 38,40, 38,50, 38,50, 38,60, 38,60, 38,70, 38,70, 38,80, 38,80, 38,90, 38,90, 39,00, 39,00, 39,10, 39,10, 39,20, 39,20, 39,30, 39,30, 39,40, 39,40, 39,50, 39,50, 39,60, 39,60, 39,70, 39,70, 39,80, 39,80, 39,90, 39,90, 40,00, 40,00, 40,10, 40,10, 40,20, 40,20, 40,30, 40,30, 40,40, 40,40, 40,50, 40,50, 40,60, 40,60, 40,70, 40,70, 40,80, 40,80, 40,90, 40,90, 41,00, 41,00, 41,10, 41,10, 41,20, 41,20, 41,30, 41,30, 41,40, 41,40, 41,50, 41,50, 41,60, 41,60, 41,70, 41,70, 41,80, 41,80, 41,90, 41,90, 42,00, 42,00, 42,10, 42,10, 42,20, 42,20, 42,30, 42,30, 42,40, 42,40, 42,50, 42,50, 42,60, 42,60, 42,70, 42,70, 42,80, 42,80, 42,90, 42,90, 43,00, 43,00, 43,10, 43,10, 43,20, 43,20, 43,30, 43,30, 43,40, 43,40, 43,50, 43,50, 43,60, 43,60, 43,70, 43,70, 43,80, 43,80, 43,90, 43,90, 44,00, 44,00, 44,10, 44,10, 44,20, 44,20, 44,30, 44,30, 44,40, 44,40, 44,50, 44,50, 44,60, 44,60, 44,70, 44,70, 44,80, 44,80, 44,90, 44,90, 45,00, 45,00, 45,10, 45,10, 45,20, 45,20, 45,30, 45,30, 45,40, 45,40, 45,50, 45,50, 45,60, 45,60, 45,70, 45,70, 45,80, 45,80, 45,90, 45,90, 46,00, 46,00, 46,10, 46,10, 46,20, 46,20, 46,30, 46,30, 46,40, 46,40, 46,50, 46,50, 46,60, 46,60, 46,70, 46,70, 46,80, 46,80, 46,90, 46,90, 47,00, 47,00, 47,10, 47,10, 47,20, 47,20, 47,30, 47,30, 47,40, 47,40, 47,50, 47,50, 47,60, 47,60, 47,70, 47,70, 47,80, 47,80, 47,90, 47,90, 48,00, 48,00, 48,10, 48,10, 48,20, 48,20, 48,30, 48,30, 48,40, 48,40, 48,50, 48,50, 48,60, 48,60, 48,70, 48,70, 48,80, 48,80, 48,90, 48,90, 49,00, 49,00, 49,10, 49,10, 49,20, 49,20, 49,30, 49,30, 49,40, 49,40, 49,50, 49,50, 49,60, 49,60, 49,70, 49,70, 49,80, 49,80, 49,90, 49,90, 50,00, 50,00, 50,10, 50,10, 50,20, 50,20, 50,30, 50,30, 50,40, 50,40, 50,50, 50,50, 50,60, 50,60, 50,70, 50,70, 50,80, 50,80, 50,90, 50,90, 51,00, 51,00, 51,10, 51,10, 51,20, 51,20, 51,30, 51,30, 51,40, 51,40, 51,50, 51,50, 51,60, 51,60, 51,70, 51,70, 51,80, 51,80, 51,90, 51,90, 52,00, 52,00, 52,10, 52,10, 52,20, 52,20, 52,30, 52,30, 52,40, 52,40, 52,50, 52,50, 52,60, 52,60, 52,70, 52,70, 52,80, 52,80, 52,90, 52,90, 53,00, 53,00, 53,10, 53,10, 53,20, 53,20, 53,30, 53,30, 53,40, 53,40, 53,50, 53,50, 53,60, 53,60, 53,70, 53,70, 53,80, 53,80, 53,90, 53,90, 54,00, 54,00, 54,10, 54,10, 54,20, 54,20, 54,30, 54,30, 54,40, 54,40, 54,50, 54,50, 54,60, 54,60, 54,70, 54,70, 54,80, 54,80, 54,90, 54,90, 55,00, 55,00, 55,10, 55,10, 55,20, 55,20, 55,30, 55,30, 55,40, 55,40, 55,50, 55,50, 55,60, 55,60, 55,70, 55,70, 55,80, 55,80, 55,90, 55,90, 56,00, 56,00, 56,10, 56,10, 56,20, 56,20, 56,30, 56,30, 56,40, 56,40, 56,50, 56,50, 56,60, 56,60, 56,70, 56,70, 56,80, 56,80, 56,90, 56,90, 57,00, 57,00, 57,10, 57,10, 57,20, 57,20, 57,30, 57,30, 57,40, 57,40, 57,50, 57,50, 57,60, 57,60, 57,70, 57,70, 57,80, 57,80, 57,90, 57,90, 58,00, 58,00, 58,10, 58,10, 58,20, 58,20, 58,30, 58,30, 58,40, 58,40, 58,50, 58,50, 58,60, 58,60, 58,70, 58,70, 58,80, 58,80, 58,90, 58,90, 59,00, 59,00, 59,10, 59,10, 59,20, 59,20, 59,30, 59,30, 59,40, 59,40, 59,50, 59,50, 59,60, 59,60, 59,70, 59,70, 59,80, 59,80, 59,90, 59,90, 60,00, 60,00, 60,10, 60,10, 60,20, 60,20, 60,30, 60,30, 60,40, 60,40, 60,50, 60,50, 60,60, 60,60, 60,70, 60,70, 60,80, 60,80, 60,90, 60,90, 61,00, 61,00, 61,10, 61,10, 61,20, 61,20, 61,30, 61,30, 61,40, 61,40, 61,50, 61,50, 61,60, 61,60, 61,70, 61,70, 61,80, 61,80, 61,90, 61,90, 62,00, 62,00, 62,10, 62,10, 62,20, 62,20, 62,30, 62,30, 62,40, 62,40, 62,50, 62,50, 62,60, 62,60, 62,70, 62,70, 62,80, 62,80, 62,90, 62,90, 63,00, 63,00, 63,10, 63,10, 63,20, 63,20, 63,30, 63,30, 63,40, 63,40, 63,50, 63,50, 63,60, 63,60, 63,70, 63,70, 63,80, 63,80, 63,90, 63,90, 64,00, 64,00, 64,10, 64,10, 64,20, 64,20, 64,30, 64,30, 64,40, 64,40, 64,50, 64,50, 64,60, 64,60, 64,70, 64,70, 64,80, 64,80, 64,90, 64,90, 65,00, 65,00, 65,10, 65,10, 65,20, 65,20, 65,30, 65,30, 65,40, 65,40, 65,50, 65,50, 65,60, 65,60, 65,70, 65,70, 65,80, 65,80, 65,90, 65,90, 66,00, 66,00, 66,10, 66,10, 66,20, 66,20, 66,30, 66,30, 66,40, 66,40, 66,50, 66,50, 66,60, 66,60, 66,70, 66,70, 66,80, 66,80, 66,90, 66,90, 67,00, 67,00, 67,10, 67,10, 67,20, 67,20, 67,30, 67,30, 67,40, 67,40, 67,50, 67,50, 67,60, 67,60, 67,70, 67,70, 67,80, 67,80, 67,90, 67,90, 68,00, 68,00, 68,10, 68,10, 68,20, 68,20, 68,30, 68,30, 68,40, 68,40, 68,50, 68,50, 68,60, 68,60, 68,70, 68,70, 68,80, 68,80, 68,90, 68,90, 69,00, 69,00, 69,10, 69,10, 69,20, 69,20, 69,30, 69,30, 69,40, 69,40, 69,50, 69,50, 69,60, 69,60, 69,70, 69,70, 69,80, 69,80, 69,90, 69,90, 70,00, 70,00, 70,10, 70,10, 70,20, 70,20, 70,30, 70,30, 70,40, 70,40, 70,50, 70,50, 70,60, 70,60, 70,70, 70,70, 70,80, 70,80, 70,90, 70,90, 71,00, 71,00, 71,10, 71,10, 71,20, 71,20, 71,30, 71,30, 71,40, 71,40, 71,50, 71,50, 71,60, 71,60, 71,70, 71,70, 71,80, 71,80, 71,90, 71,90, 72,00, 72,00, 72,10, 72,10, 72,20, 72,20, 72,30, 72,30, 72,40, 72,40, 72,50, 72,50, 72,60, 72,60, 72,70, 72,70, 72,80, 72,80, 72,90, 72,90, 73,00, 73,00, 73,10, 73,10, 73,20, 73,20, 73,30, 73,30, 73,40, 73,40, 73,50, 73,50, 73,60, 73,60, 73,70, 73,70, 73,80, 73,80, 73,90, 73,90, 74,00, 74,00, 74,10, 74,10, 74,20, 74,20, 74,30, 74,30, 74,40, 74,40, 74,50, 74,50, 74,60, 74,60, 74,70, 74,70, 74,80, 74,80, 74,90, 74,90, 75,00, 75,00, 75,10, 75,10, 75,20, 75,20, 75,30, 75,30, 75,40, 75,40, 75,50, 75,50, 75,60, 75,60, 75,70, 75,70, 75,80, 75,80, 75,90, 75,90, 76,00, 76,00, 76,10, 76,10, 76,20, 76,20, 76,30, 76,30, 76,40, 76,40, 76,50, 76,50, 76,60, 76,60, 76,70, 76,70, 76,80, 76,80, 76,90, 76,90, 77,00, 77,00, 77,10, 77,10, 77,20, 77,20, 77,30, 77,30, 77,40, 77,40, 77,50, 77,50, 77,60, 77,60, 77,70, 77,70, 77,80, 77,80, 77,90, 77,90, 78,00, 78,00, 78,10, 78,10, 78,20, 78,20, 78,30, 78,30, 78,40, 78,40, 78,50, 78,50, 78,60, 78,60, 78,70, 78,70, 78,80, 78,80, 78,90, 78,90, 79,00, 79,00, 79,10, 79,10, 79,20, 79,20, 79,30, 79,30, 79,40, 79,40, 79,50, 79,50, 79,60, 79,60, 79,70, 79,70, 79,80, 79,80, 79,90, 79,90, 80,00, 80,00, 80,10, 80,10, 80,20, 80,20, 80,30, 80,30, 80,40, 80,40, 80,50, 80,50, 80,60, 80,60, 80,70, 80,70, 80,80, 80,80, 80,90, 80,90, 81,00, 81,00, 81,10, 81,10, 81,20, 81,20, 81,30, 81,30, 81,40, 81,40, 81,50, 81,50, 81,60, 81,60, 81,70, 81,70, 81,80, 81,80, 81,90, 81,90, 82,00, 82,00, 82,10, 82,10, 82,20, 82,20, 82,30, 82,30, 82,40, 82,40, 82,50, 82,50, 82,60, 82,60, 82,70, 82,70, 82,80, 82,80, 82,90, 82,90, 83,00, 83,00, 83,10, 83,10, 83,20, 83,20, 83,30, 83,30, 83,40, 83,40, 83,50, 83,50, 83,60, 83,60, 83,70, 83,70, 83,80, 83,80, 83,90, 83,90, 84,00, 84,00, 84,10, 84,10, 84,20, 84,20, 84,30, 84,30, 84,40, 84,40, 84,50, 84,50, 84,60, 84,60, 84,70, 84,70, 84,80, 84,80, 84,90, 84,90, 85,00, 85,00, 85,10, 85,10, 85,20, 85,20, 85,30, 85,30, 85,40, 85,40, 85,50, 85,50, 85,60, 85,60, 85,70, 85,70, 85,80, 85,80, 85,90, 85,90, 86,00, 86,00, 86,10, 86,10, 86,20, 86,20, 86,30, 86,30, 86,40, 86,40, 86,50, 86,50, 86,60, 86,60, 86,70, 86,70, 86,80, 86,80, 86,90, 86,90, 87,00, 87,00, 87,10, 87,10, 87,20, 87,20, 87,30, 87,30, 87,40, 87,40, 87,50, 87,50, 87,60, 87,60, 87,70, 87,70, 87,80, 87,80, 87,90, 87,90, 88,00, 88,00, 88,10, 88,10, 88,20, 88,20, 88,30, 88,30, 88,40, 88,40, 88,50, 88,50, 88,60, 88,60, 88,70, 88,70, 88,80, 88,80, 88,90, 88,90, 89,00, 89,00, 89,10, 89,10, 89,20, 89,20, 89,30, 89,30, 89,40, 89,40, 89,50, 89,50, 89,60, 89,60, 89,70, 89,70, 89,80, 89,80, 89,90, 89,90, 90,00, 90,00, 90,10, 90,10, 90,20

Todesanzeige

Am Muttertag, nachm. 1 Uhr, verschied nach langem, mit Geduld ertragenem, schwerem Leiden unser lieber Sohn, Bruder und Schwager

Heinrich Steil

im blühenden Alter von 23 Jahren. Mannheim (K 4, 16), den 16. Mai 1938.

In tiefer Trauer:

Familie Heinrich Steil.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, 18. Mai, mittags 1 Uhr, statt.

Todesanzeige

Am 16. Mai 1938 ist meine liebe Gattin, unsere gute Mutter und Großmutter, Frau

Katharina Fuhrmann

verwitw. Bauer

im Alter von 73 Jahren durch einen sanften Tod erlöst worden. Mannheim (Ruppelstr. 9), den 16. Mai 1938.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Konrad Fuhrmann nebst Kindern und Enkeln

Die Einäscherung findet am Mittwoch, den 18. Mai, um 1/2 Uhr im hiesigen Krematorium statt.

Todesanzeige

Meine innigstgeliebte, herzengute Frau, unsere liebe Tochter und Schwester...

Erna Besier

geb. Cullmann

ist nach einem schweren Herzleiden im Alter von 43 Jahren sanft entschlafen. Mannheim - Feudenheim (Ziethenstr. 70), Idar-Oberstein, den 16. Mai 1938.

In tiefer Trauer:

Karl Besier

Familie Oswald Cullmann

Die Beerdigung findet am Mittwochmorgen um 3 Uhr von der Leichenhalle Feudenheim aus statt.

Am 15. Mai 1938 verschied nach langem, schwerem Leiden

San.-Rottenführer

Karl Kümmerlin

Mannheim, den 16. Mai 1938.

Der Führer des San.-Trupp 171:

m. d. F. b.: Gerstacker, San.-Obertruppführer.

Die Beerdigung findet am 17. Mai, 15 Uhr, auf dem Friedhof Käfertal statt. Anreten 14.30 Uhr an der Friedhofkapelle Käfertal.



Rübenlieferungen

Die Rübenbedürfnisse für die 1. Fällung Artillerie-Regt. 69 Mannheim werden für die Zeit vom 1. Juni bis 31. Dezember 1938 vertraglich vereinbart, und zwar:

- 1: Kolonialwaren einstell. Spezialwaren... 2: Getreidewaren... 3: Rohrzucker... 4: Zuckerrüben... 5: Getreide... 6: Getreide... 7: Getreide... 8: Getreide... 9: Getreide... 10: Getreide... 11: Getreide... 12: Getreide... 13: Getreide... 14: Getreide...

Nach diesem Zeitpunkt eingehende Angebote bleiben grundsätzlich unberücksichtigt. Lieferungs- und Vertragsbedingungen können bei der Rübenvereinbarung vom 19.-24. Mai 1938 einstudiert werden...

Die Verabreichung unterliegt als Verabreichung einer öffentlichen Stelle den Bestimmungen der Verordnung zur Gründung der Versorgungs- und Versorgungsstellen der Wehrmacht vom 29. März 1935 (RGBl. I Seite 488/89).

Zinbrunn... Ernährungsstab mit Diätologen und Brauerei kostenfrei durch Dr. E. Müller & Co. Berlin-Pankow 28



Mitglied der Deutschen Arbeitsfront

Advertisement for 'Dieses Schild' (This Sign) with a large arrow pointing left and the text 'kennzeichnet Deutsche Geschäfte' (marks German shops).

Table of advertisements for various businesses including Eisenwaren (Hermann Jllg, Karl Armbruster, August Bach, Hermann Denig, Eckrich & Schwarz, Reinhard Fuchs, Paul Hermann, Adolf Pfeiffer, Weber & Bohley, Hirsch Schuster Nachf. Gottlieb Jooss, Berthold Bock Nachf. Inh. Wilhelm Nibler), Juweliere (Gebr. Rexin, Seb. Rosenberger), Nähmaschinen (Phoenix-Nähmaschinen), Eisenwaren-Großhandlungen (Dürkes & Obermayer, W. Brecht & K. Mating), Auto-Licht (Bosch-Dienst, J 6, 3), Werkzeuge (Karl Armbruster), Holz-Drehereien (Jean Elz), Beleuchtungskörper (Braun & Keller), Besteck-Einrichtungen (Kurt Böhme), Buchhandlungen (Buchhandlg. Schneider), Schuhmacher-Bedarfsartikel (Fr. Eisenhuth), Drogerien (Ferdinand Beck), Blumengeschäfte (Karl Assenheimer jr.), Oskar Prestinari, E. Assenheimer, E 2, 18), and Schlosse (G. A. Dietz).

Advertisement for Heinrich Hillengass, a 40-year-old furniture dealer (Möbel) from Bensheim, Mannheim, with contact information for various items and services.

Advertisement for Theodore Gerberich, a 79-year-old man who passed away on May 16, 1938, with funeral details for Wednesday, May 18, 1938.

Vertical column of advertisements for various services including 'Offe Mädchen', 'Zimmermädchen', 'Haus-Handwerker', 'Schneiderei', 'Frisiererei', 'Färberei', 'Bücherei', 'Hausmädchen', and 'Hotel National'.

Offene Stellen

Mädchen od. unabh. Frau ... Anfängerin ... in Buchhaltung u. Maschinenschreib.

Zünftige Alleinmädchen ... mit Kenntnissen in Küche u. Haushalt.

Mädchen für Küche und Haushalt ... gesuchter Bewerberin.

Zünftige Hauswirtschafterin ... für Küche und Haushalt.

Zünftige Verkäuferin ... für Parfümerie und Drogen.

Textilhaus ... mit reichh. Sortiment in modern. Herrenstoffen.

Mädchen ... für Hausarbeiten u. Haushalt.

Mädchen ... für Hausarbeiten u. Haushalt.

Mädchen ... für Hausarbeiten u. Haushalt.

Mädchen ... für Hausarbeiten u. Haushalt.

Mädchen ... für Hausarbeiten u. Haushalt.

Mädchen ... für Hausarbeiten u. Haushalt.

Mädchen ... für Hausarbeiten u. Haushalt.

Mädchen ... für Hausarbeiten u. Haushalt.

Mädchen ... für Hausarbeiten u. Haushalt.

Stellengesuche

Bäder ... 21 Jahre alt, sucht Stelle.

gebild. Mädel ... sucht in aut. Haus Stelle als Haushälterin.

Damenfriseur ... sucht Stellung.

Leere Zimmer zu vermieten ... in ruhiger Lage.

Schönes leeres Balkonzimmer ... mit schönem Ausblick.

Maniarte ... für Herren- u. Damenfrisuren.

Mobli. Zimmer zu mieten gesucht ... in ruhiger Lage.

Gutmöbliertes Zimmer ... in ruhiger Lage.

Laden ... in ruhiger Lage.

Schlafstellen ... in ruhiger Lage.

Schlafstelle ... in ruhiger Lage.

Schlafstelle ... in ruhiger Lage.

Schlafstelle ... in ruhiger Lage.

Schlafstelle ... in ruhiger Lage.

Schlafstelle ... in ruhiger Lage.

Bei nervösen Herz- und Magenbeschwerden



Herzklappen, Unruhe, Kopfschmerzen oder Schlaflosigkeit sollen Sie einmal eine Kur mit Klosterfrau-Melissengeist machen.

Mietgesuche

6-Zimmer-Wohnung ... in ruhiger Lage.

3-Zimmer-Wohnung ... in ruhiger Lage.

Mobli. Zimmer zu vermieten ... in ruhiger Lage.

Mobli. Zimmer zu vermieten ... in ruhiger Lage.

Mobli. Zimmer zu vermieten ... in ruhiger Lage.

Mobli. Zimmer zu vermieten ... in ruhiger Lage.

Mobli. Zimmer zu vermieten ... in ruhiger Lage.

Mobli. Zimmer zu vermieten ... in ruhiger Lage.

Mobli. Zimmer zu vermieten ... in ruhiger Lage.

Mobli. Zimmer zu vermieten ... in ruhiger Lage.

Mobli. Zimmer zu vermieten ... in ruhiger Lage.

Mobli. Zimmer zu vermieten ... in ruhiger Lage.

Mobli. Zimmer zu vermieten ... in ruhiger Lage.

Zu verkaufen

Sinige schöne Perserteppiche und Brücken ... aus Privatbesitz zu verkaufen.

Damenrad ... fast neu, zu verkaufen.

Kinder-Sportwagen ... von RM 10,- an.

Kinder-Sportwagen ... von RM 10,- an.

Kinder-Sportwagen ... von RM 10,- an.

Kinder-Sportwagen ... von RM 10,- an.

Kinder-Sportwagen ... von RM 10,- an.

Kinder-Sportwagen ... von RM 10,- an.

Kinder-Sportwagen ... von RM 10,- an.

Kinder-Sportwagen ... von RM 10,- an.

Kinder-Sportwagen ... von RM 10,- an.

Kinder-Sportwagen ... von RM 10,- an.

Kinder-Sportwagen ... von RM 10,- an.

Immobilien

Haus ... 7 Räume, in ruhiger Lage.

Haus ... 7 Räume, in ruhiger Lage.

Haus ... 7 Räume, in ruhiger Lage.

Haus ... 7 Räume, in ruhiger Lage.

Haus ... 7 Räume, in ruhiger Lage.

Haus ... 7 Räume, in ruhiger Lage.

Haus ... 7 Räume, in ruhiger Lage.

Haus ... 7 Räume, in ruhiger Lage.

Haus ... 7 Räume, in ruhiger Lage.

Haus ... 7 Räume, in ruhiger Lage.

Haus ... 7 Räume, in ruhiger Lage.

Haus ... 7 Räume, in ruhiger Lage.

Haus ... 7 Räume, in ruhiger Lage.



Henko ... am Echorizont! ... Meistens erscheinen sie am Waschtage wenn 'se' nicht zeitig genug fertig ist.

Die Begeisterung läßt nicht nach!

**2. WOCHE!**

# Olympia

FEST DER SCHÖNHEIT

II. TEIL

des grandiosen Filmwerkes von Leni Riefenstahl

Das größte Sport-Ereignis unserer Zeit!

Gesamtbericht in der Wochenschau: Der Führer in Italien u. der Empfang in Berlin

**LETZTE TAGE!**

Anfangstermine in beiden Theatern:

2.45 4.25 6.25 8.30 Uhr

**ALHAMBRA • SCHAUBURG**

P. 7, 23 K. 1, 5

## Autobus-Gesellschaftsreisen

8 Tage Wien - Budapest 139,-  
5.-12.6. (Pilsener) 18.-25.7. usw. RM  
mit Sonderfahrt n. Budapest RM 17,- mehr

6 Tage Großglockner-Tirol-Oberbayern 89.50  
19.6., 3.7., 17.7., 31.7. usw. RM

7 Tage Bodensee-Schwarzwald 74.50  
1.6., 26.6., 10.7., 24.7. usw. RM

7 Tage Venedig 95.50  
3.7., 17.7., 31.7., 14.8. usw. RM

Anmeldg. wegen Devisenbeschaffung erfolgt! Weitere Reisen (u. a. Verdun, Flandern) & Prospekt Heidelbergstraßen u. Bergbahn A.G., Tel. 5641

Hauptgeschäftsführer:  
**Dr. Wilhelm Rattiermann**

Stellvertreter: Karl W. Rogener, — Chef vom Dienst; Edmund Wink, — Gesamtverantwortung für Anzeigenpolitik; Gertrud Wink, für Außenpolitik; Karl W. Rogener, für Wirtschaftspolitik und Handel; Wilhelm Wink, für Bewegung; Friedrich Karl Haas, für Kulturpolitik, Neuheiten und Unterhaltung; Edmund Wink, für den Feuilleton; Fritz Haas, für Feuilleton; Friedrich Karl Haas, für Sport; Julius Haas, für Feuilleton der 6. Ausgabe; Wilhelm Wink, für die Bilder der Reichsblätter; Hans, in Mannh. Zeitung, Berliner Mitarbeiter; Prof. Dr. Johann v. Leeb, Berlin-Adlon. — Berliner Schriftleitung: Hans Graf Neidhard, Berlin SW 68, Charlottenstr. 15 b — Sprechstunden der Schriftleitung: täglich von 16—17 Uhr (außer Mittwochs Samstags und Sonntag).

Kostenlos sämtlicher Originalberichte vorbehalten. — Druck und Verlag: Hakenkreuzbanner-Verlag und Druckerei GmbH, Geschäftsführer: Direktor Kurt Schönwirth, Mannheim.

Sprechstunden der Verlagsdirektion: 10.30 bis 12 Uhr (außer Samstags und Sonntag). — Fernsprechnr. für Verlag und Schriftleitung: Sammel-Nr. 354 21. — Für den Anzeigenpreis beantwortl.: Wilhelm W. Wink, Mannh.

Zur Zeit gelten folgende Preise:

Wochenausgabe Nr. 2, Ausgabe Mannheim Nr. 10, Ausgabe Weinheim Nr. 8, Ausgabe Schwetzingen Nr. 8.	—
Die Ausgaben der Ausgaben A Morgen und Abend erscheinen gleichzeitig in der Ausgabe B.	—
Wochenausgabe A Wdm.	über 16 500
Wochenausgabe A Wdm.	über 14 400
Wochenausgabe B Wdm.	über 25 500
Ausgabe A und B Mannheim	über 41 350
Wochenausgabe A Schw.	über 600
Wochenausgabe A Schw.	über 650
Ausgabe B Schw.	über 6 550
Ausgabe A und B Schwetzingen	über 6 950
Wochenausgabe A Wdm.	über 500
Wochenausgabe A Wdm.	über 500
Ausgabe B Wdm.	über 3 200
Ausgabe A und B Weinheim	über 3 700
Gesamt-D.A. Monat April 1938 über	52 000

## Eilen Sie

Donnerstag letzter Tag!

Heinz Rühmann

In einer großen Doppelrolle!

**5 Millionen suchen einen Erben**

Eine ganz tolle Sache, die alles bisher dagewesene in den Schaltern stellt!

Jugendliche zugelassen!

Eriesenes Vorprogramm!

Anfang: 4.00 6.10 8.20 Uhr

**PALAST LICHTSPIELE**

**GLORIA PALAST**

## REGINA

MANNHEIM LICHTSPIELE MECKARAD

Der moderne Theater im Süden der Stadt

Heute Dienstag bis Donnerstag!

W. S. van Dyke

**Meister-Komödie**

„Der Mann mit dem Kuckuck“

mit Jean Harlow + Robert Taylor

Beginn: 6.00 8.30 Uhr

Best Kaffee

## Rheingold

Heute Dienstag und Freitags nachmittags und abends

# TANZ

auf 4 Tanzflächen

**EINTRITT FREI!**

## Ring-Kaffee

Kaiserring 40

der anson. u. regelmäßige Aufenthalt

Dienstag, Mittwoch, Donnerstag

**Verlängerung**

## Geschäfts-Joppen

von 3.60 an

**Adam Ammann**

Spezialhaus für Berufskleidung

Qu 3. 1 Fernruf 24789

**KONDITOREI-KAFFEE HARTMANN**

M 7, 12 - Kaiserring

Schöner Garten, H. Eis

Aktienbesitzer Ludwigshafen

## Damenbart

entf. 4-8 0/11 Haare pro Std

überaschend schnelle Entf., garantiert dauernd und martensfrei. (Ultra-Kurzweilens)

Schwester A. Ohi aus Frankfurt/M.

2 Staatsexamen

Sprechst. in Mannheim, O 3, 9 11, 1 Tr.

Mittwochs u. Donnerstags: 9-12, 13-19

**Wir bedienen sofort**

in allen Arbeiten: PLISSE, KANTEN, HOHLSÄUME, Einknäuel v. Spitzen u. Einsätzen, Biesen- und Smock-Arbeiten, Stoffnäpfe, Knopflöcher, Kurbel-Stückereien für Kleider sowie Monogramme und Weißstickerei für Wäsche

**Geschw. Nix**

Fernruf 222 10 N 4, 7, Laden

DER CIRCUS DEN DIE GANZE WELT KENNT

# KRÖNE

ATEMRAUBENDER PHANTASTISCH-TOLLKÖHNER

## CIRCUS

Jubelnde Heiterkeit, berausende Gipfelerlebnisse von Mensch und Tier in Circuskuppel und Manege!

# MANNHEIM

## MESSPLATZ

vom 25. Mai bis einschl. 1. Juni

**KRÖNE Kauft Futtermittel**

Heu, Stroh, Häcksel, Rüben, Kartoffeln, Torfmüll, Pferdefleisch, Brommalz, Lein, Sägemehl

**Sucht 200 möbl. Zimmer** mit einem und zwei Betten für das kaufmännische, künstlerische und technische Personal

**Angebote für Lebens- und Genußmittel** für die Mannschaftsküche und Circusrestaurant, ferner Angebote für Übernahme des gesamten Döngers

**Ellofferten mit Preisangaben**

Ein Kaufsaktion Circus Krone 16. bis 20. Mai an Einkaufsabteilung Circus Krone, 21. bis 24. Mai nach Saarbrücken

# TENNIS

Schläger - Bälle  
Netze usw.  
Bekleidung  
Schuhe

Reparaturen u. Neubesaiten billigt in erstklassiger Ausführung

# Hill & Müller

N 3, 11-12 in der Kunststraße  
Fernsprecher 26575-76

## Haben Sie schon vorgemerkt?

Sonntag, den 26. Juni, nur nach **Zweibrücken** zu den hochinteressanten **Pferde-Rennen**

Pfälzischer Rennverein Zweibrücken E.V.

# C. & L. Koch

leiten über Sommer die gesellschaftlichen Veranstaltungen im weltberühmten Kurhaus und Grand-Hotel

**Besitzung Axelmannstein Bad Reichenhall**

Die Tanzschule in Mannheim bleibt bis 1. September geschlossen

Habe mich als **Zahnarzt** in Mannheim - S 6, 14 niedergelassen

**Dr. med. dent. Walter Raubinger**

Sprechstunden: 9-12 und 3-7 / Samstags 9-12

Letzte Tage!

# Liebling der Matrosen

mit Traudi Stark  
Wolf Albach-Retty  
Richard Romanowsky  
Hertha Feiler, Lotte Lang

Spielleitung: Hans Hirtich  
Kulturfilm:  
„Das Sehnsuchtsland unserer Jugend“

Die neueste UFA-TONWOCHE zeigt:  
**Die Triumphfahrt des Führers durch Italien und seine glanzvolle Rückkehr nach Berlin**

Beginn: 3.00 6.00 8.30 - Jugendliche haben Zutritt

**Ufa-Palast**

UNIVERSUM

Am Donnerstag, den 19. Mai, findet die **Naturwein-Versteigerung** der Weingüter Kirsch & Schnell in Ungstein statt

Was übersteigt denn nicht mein Selbst? Ich weiß von dir, du bist noch verdaulich!

**Das KÜHLSTRÄNKE**  
Das macht Spaß  
Es durch Gas

Spezialhaus **Rothermel**  
Installationsmeister  
Schwetzingerpl. 1  
2 Schaufenster  
Fernruf 49, 0 0

## Neu-Eröffnung!

Herren- u. Damen-Salon

**Georg Wendling J 3, 18**

Friseurmeister

## Damenbart

sowie alle übrigen Haare entfernt durch **Diathermie** (Kurzwellen) 4-500 Haare pro Stunde

garantiert dauernd und martensfrei

**Grell Stoll** ärztlich geprüfte Kosmetikerin  
Mannheim, Tullastr. 19 Ruf 443 90

## Medizinal-Verband

Gebr. 1884 Mannheim T 2, 14

versichert Familien und Einzelpersonen

für freien Arzt und Apotheke

Sterbegeld bis Mk. 100,-, Wochenhilfe bis Mk. 50,-, Verpflegung und Operation in Krankensaustausch, Zahnbehandlung, Heilmittel, Bäder.

Monatsbeiträge: 1 Pers. Mk. 4,50, 2 Pers. Mk. 8,50, 3-4 Pers. Mk. 12,50, 5 und mehr Personen Mk. 20,00

Aufnahmebüro T 2, 15 u. in den Filialen der Vororte.

## Schlachthof

**FREIBANK**

Mittwoch früh 7 Uhr  
Kuhfleisch, Anf. N. 1

Ein Holzboden glänzt wie Parkett...? dann ist er mit **Loba** -Beize

der Wasserechtent gebohrt.

Gibt lichte Farben und samtartigen Glanz.

Anwendung ganz einfach wie Bohnerwachs.

Farben: gelb, braun, rot, braun, grün, grau, blau

DAS ...

Abend-Aus...

Das neue un...

Sztranya Imredy, A. Minister ohne l. r., Industri Staatssekret